



Ausgabe 6 - Dezember 2013/Januar 2014 26. Jahrgang G10425

❑ **FREIFLÄCHEN:**

Großzügige Duschen brauchen keine Stufen und keine Fugen mehr: Emailierte Flächen sorgen für Komfort und Hygiene (Seite 20)

❑ **ALTLASTEN:**

Die Gebäudehülle des Kunstmuseums Ravensburg besteht aus Altziegeln eines ehemaligen Klosters (Seite 10)

❑ **GITTERWERK:**

Die Anordnung kleiner keramischer Fliesen als Bekleidung einer Stadtmauer ergibt eine lebendige Gitterstruktur (Seite 15)

❑ **HINDERNISFREI:**

Wohlfühlbäder, die von mehreren Generationen genutzt werden, sollen wohnlich und gleichzeitig praktisch sein (Seite 18)

Titelbild: Kaldewei

Planen. Präsentieren. Überzeugen.

ViSoft Premium

Die innovative 3D-Planungs- und Visualisierungssoftware für Raum und Bad



NEU

HD-Bilder als Aussenwelt

Fertiges Photo Tuning nachbearbeiten

Farbtuning im Fliesenbrowser

Ausschnitt für Unterbauwaschbecken

Schnittebene in Ausgabeplänen definieren

Fugenschnitt in 3D kontrollieren

ViSoft 360 jetzt als APP für Android

www.visoft.de



← Info-Serviceziffer [61301]

Es ist die Zeit der Jahresrückblicke, denn es vergeht kaum ein Fernsehabend, der nicht von einem solchen, womöglich dann sogar auch noch bedeutungsschwanger „groß“ genannten Jahresrückblick gekrönt wird. Liebe Leser, ich bitte um Verständnis, wenn ich mich diesem allgemeinen Trend nicht gänzlich verschließen kann.

Es wird vielleicht nicht der ganz große Rückblick, aber es ist schließlich ja auch nur meine Meinung zu Meiner Meinung der 6 Ausgaben 2013 (pardon: fünf sind ja nur, denn zu dieser letzten Ausgabe des Jahres bilde ich mir ja gerade erst meine Meinung). Beginnen wir mit der Ausgabe 1. Großes Thema: BAU 2013 in München und meine Meinung (zum wiederholten Mal) über die eher bescheidene Rolle der keramischen Fliese innerhalb des ansonsten prall gefüllten Messe-Portfolio. Dabei kann man ja kaum in Abrede stellen, dass keramische Produkte eine wesentliche Rolle im gesamten Baugeschehen spielen. Nur sie versteckt sich halt gerne vor der Öffentlichkeit. Was die Messe angeht, so soll sich zur BAU 2015 was ändern. Das Angebot „Keramik“ wird von Halle A5 in Halle A4 verlegt. Obwohl: was die Fliesen-Aussteller betrifft, muss nicht viel verlegt werden, denn dem Vernehmen nach will sich nun auch noch der einer der letzten großen Anbieter der Branche, die türkische Eczacibasi-Gruppe mit ihren Fliesenmarken Engers und Vitra, aus dem Münchener Messegeschehen zurückziehen.

Dafür finden immer mehr Sanitäranbieter Gefallen an dem Architektur orientierten Münchener Messepublikum. Die indes sind ja eigentlich hauptsächlich in Frankfurt auf der ISH zu Hause. Das war das zweite Mega-Messe-Event des Jahres. Sie erinnern sich: Mega-Schnee-Chaos zu Beginn im März und dennoch Mega-Besucher-Ansturm auf dem Messegelände

gepaart mit Mega-Branchen-Euphorie. Die hat übrigens die Messe überlebt. So gut wie 2013 ist es dem Installations-Handwerk wohl lange nicht gegangen. Als ich den Installateur meines Vertrauens im Frühjahr fragte, ob er mir eine Duscharmatur montieren könne, nickte er beflissen mit diesem vielsagenden Blick in den Augen: Aber doch nicht noch in diesem Jahr.

Das zieht sich übrigens durch die gesamte Baubranche. Alle freuen sich über die steigenden Zahlen an Baugenehmigungen. Doch dass diese auch zeitnah realisiert werden sollten, steht auf einem anderen Blatt. Die Kapazitäten scheinen erschöpft, erstens, weil die Branche damit beschäftigt ist, die wegen des langen Winters liegen gebliebenen Aufträge abzuwickeln. Und zweitens, weil man in den Jahren zuvor versäumt hat, eigenen Nachwuchs heran zu ziehen, der jetzt fehlt.

Was war noch? Mitte des Jahres drängte die Hochwasser-Katastrophe das Thema Baukonjunktur ein wenig in den Hintergrund, zumal man sich darüber hierzulande nach wie vor wenig Sorgen machen muss. Dabei einen schadenfrohen Blick auf die südeuropäischen

MEINEMEINUNG SKS



Das war's dann wieder mal für dieses Jahr!

Nachbarn zu werfen, ist indes mehr als unangebracht. Obwohl: die italienische Fliesenmesse Cersaie in Bologna profitierte immerhin von der besseren Konjunktur im Ausland, was Thema der Ausgabe 5 war. Denn während viele einheimische Besucher zu Hause blieben, strömten ausländische Gäste vermehrt ins italienische Mekka der keramischen Fliese.

Auch der Ausblick ins kommende Jahr scheint ungetrübt. Da 2014 kein (Bau affines) Mega-Messe-Event ins Haus steht, kann man ungestört seine gute Auftragslage auskosten. Letzteres wird im Übrigen übereinstimmend von den meisten Marktforschern vorher gesagt.

Wir, das Team von SKS Stein Keramik Sanitär, hoffen, dass es für Sie alle auch wirklich so zutrifft, und dass es ein erfolgreiches Jahr 2014 wird. Ein guten Start ins Neue Jahr wünscht Ihnen

The
Johannes Kille
gkoehler@stein-keramik-sanitaer.de

... und: bleiben Sie uns gewogen!

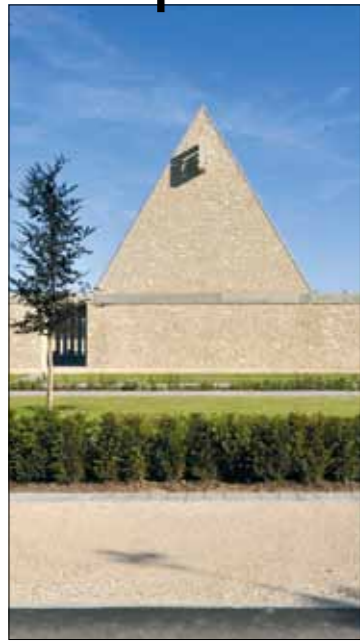
Info-Serviceziffer [61302] ↓

Bestellen Sie jetzt bis zu drei kostenlose Muster spanischer Fliesen.

www.tileofspain.de



Objekte



8
Friedhof Ingelheim:
Bruchsteinmauerwerk
schafft gestalterische Ein-
heit

Architektur



12
Interview:
Architektur für eine neue
Renaissance

Design



18
Hindernisfrei gestalten:
Wohlfühlbäder zwischen
Ergonomie und Lifestyle

Technik



24
Neu auf alt:
Sicherheits-Plus für Fußbo-
den-Sanierungen

www.stein-
keramik-
sanitaer.de/
inhalte/ausga-
be-62013/



MEHR INHALT:

Hansgrohe SE: WASSER-WISSEN FÜR KLEINE STUDENTEN (6) Spiel mit Formen: DESIGN MIT WISSENSCHAFTLICHEM ANSPRUCH (10) CITY-arts: PEACE WALL - MOSAIK FÜR BERLINER FRIEDENSWAND (7) Nachhaltig Bauen: DGNB-PREIS FÜR DAS KUNSTMUSEUM RAVENSBERG (10) Tile of Spain Awards: SPANISCHE KERAMIK FÜR STADT UND LAND (15) Frauen- und Hautklinik Heidelberg: ARMATUREN-TECHNIK FÜR ATTRAKTIVE HYGIENE (16) Hygiene-Plus: ANTIBAKTERIELLER FUGENMÖRTEL (25) PRODUKTSYSTEM FÜR GROSSFORMATIGE FLIESEN (25) Mapei GmbH: FORTSCHRITTE AUF DEM WEG ZUR NR. 1 (36) PCI Augsburg: KRÄFTE BÜNDELN IN KERNMÄRKTEN (37) IMPRESSUM/REGISTER (32/34)

Balkon wichtiger als Barrierefreiheit

Obwohl Experten den Bau von barrierefreien Wohnungen immer wieder anmahnen, ist er für die Mieter selbst kaum Thema. Das ergab eine repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag des Mitteldeutschen Rundfunks für dessen Sonderreihe „Exakt – So leben wir!“. Dazu wurden in den fünf neuen Bundesländern und Berlin Menschen über 16 Jahren befragt.

Auf die Frage „Was ist Ihnen beim Wohnen besonders wichtig?“ nennen 46 Prozent zuerst den Preis, gefolgt von der Verkehrsanbindung mit 44 Prozent und den Nebenkosten mit 37 Prozent. Darauf, dass die Wohnung einen Balkon

hat, achten Frauen (39 Prozent) bei der Wohnungssuche noch mehr als Männer (27 Prozent). Im Gegensatz dazu ist für jeden fünften Mann eine moderne Ausstattung wichtig, während diese gerade einmal jede achte Frau besonders im Fokus hat.

Überraschenderweise rangiert der Forsa-Umfrage zufolge Barrierefreiheit als Kriterium bei der Suche nach einer geeigneten Bleibe mit 16 Prozent auf dem letzten Rang. Selbst bei Befragten über 50 Jahre sieht nur jeder Fünfte Barrierefreiheit als wichtig an. (Quelle: MDR-Nachrichtenmagazin Exakt)

Sicherheit wichtiger als Preis

Die Zahl der Wohnungseinbrüche steigt laut Polizeistatistik seit Jahren. Vor allem in der dunklen Herbst- und Winterzeit steigen Diebe gerne ein. Offenbar nehmen die Deutschen nicht an, dass sich der Trend ändert. Bei der Einschätzung des Wohnumfeldes ist persönliche Sicherheit schon heute das entscheidende Qualitätskriterium. Wer künftig eine Wohnung sucht, für den ist Sicherheit wesentlich wichtiger als preiswertes Wohnen. Das ist ein Ergebnis einer bundesweiten Umfrage zum Thema „Wohntrends Deutschland – Status und Wünsche 2025“.

Für die Studie haben die Sition Property Marketing GmbH und die InnoFact AG über 2 000 repräsentativ ausgewählte Bürger zur Wohnsituation heute und ihren Vorstellungen in zehn

bis zwölf Jahren befragt. In Bezug auf das Wohnumfeld ist das Urteil eindeutig: Von sieben Kriterien, die die Befragten bewerten konnten, landete aktuell das persönliche Sicherheitsgefühl (78,9 Prozent) klar vor preiswertem Wohnen (62,3 Prozent). Verkehrssicherheit beurteilten 57,6 Prozent als sehr wichtig oder wichtig. Wichtig sind noch der Ruf des Stadtteils und zentrale Lage.

In Zukunft wird der Wunsch nach Sicherheit noch wichtiger. Demnach ist die persönliche Sicherheit dann immerhin für 83,2 Prozent der Deutschen das wichtigste Kriterium. Hohe Verkehrssicherheit folgt auf dem zweiten Platz. Preiswertes Wohnen rutscht auf der Hitliste vom zweiten auf den vierten Platz ab.

Innovation ist, wenn aus Visionen Systeme werden.



Schlüter®-LIPROTEC

Mit LIPROTEC, der einzigartigen, neuen LichtProfilTechnik haben wir Fliesenprofile neu definiert. Und Licht, die vierte Dimension der Architektur, und Keramik zusammengebracht. Mit intelligenten Profilgeometrien, hochwertiger LED-Technik und variabler Steuerung setzen Sie kreative Akzente und inszenieren individuelle Erlebnisräume.



Wasser-Wissen für kleine Studenten



Ihren Wissensdurst stillten mehr als 200 Kinder an drei Sonntagen im November im Rahmen der „Kinder-aquademie“. Eingeladen dazu hatte die Hansgrohe Aquademie, das Besucherzentrum des Badspezialisten in Schiltach. Geboten wurden spannenden Vorlesungen aus Alltag, Umwelt und Wissenschaft. Die Eltern nahmen zeitgleich an Führungen durch die Aquademie und die derzeitige Ausstellung „Colours of Water“ teil.



Foto: Hansgrohe SE

Die Dozenten gaben den Nachwuchs-Studenten im Alter ab acht Jahren in ihren Vorträgen Einblicke in ihr jeweiliges Spezialgebiet: Dass Aufräumen gar nicht so doof ist, sondern wichtig für den Alltag, die Umwelt und die Wissenschaft, erklärte Professor Andreas Fath von der Hochschule Furtwangen anhand vieler chemischer Experimente. Das Team der Strahlungsforschung der Hansgrohe SE um Markus Wöhrle ließ Wasser sprudeln und blubbern und zeigte den Kindern, wie das Wasser in den Wasserhahn hinein und vor allem, wie es wieder heraus kommt. Von einem großen Wasserbassin im Vorlesungssaal legten die Kinder eine Wasserleitung über Berge und Täler, bis das Wasser durch den Duschkopf sprudelte.

Am dritten „Vorlesungstag“ ging Roman Passarge, Leiter der Hansgrohe Aquademie, mit den Kindern auf eine Wasser-Entdeckungsreise durch Natur, Kunst und Zeit. Er zeigte, wie vielfältig sich Wasser in Gemälden, Skulpturen und Filmen berühmter Künstler zeigt: mal als stürmisches Meer, mal ruhig besinnlich, in Form von Regen oder Eis, als Tränen oder im Video künstlerisch inszeniert. Frisch inspiriert schufen die Kinder im zweiten Teil ihre eigenen Wasser-Gemälde. Die kindliche Begeisterung hat für Roman Passarge Konsequenzen: „Wir werden die Reihe der Vorlesungen der Kinderaquademie im November 2014 fortsetzen“.

„Spiel mit Formen“ – Design mit wissenschaftlichem Anspruch



Insgesamt fünf Teilnehmer von zwei Hochschulen schafften es im Oktober in die Endrunde des internationalen Wettbewerbs „Design Camp“ der V&B Fliesen GmbH. Bereits zum dritten Mal hatte das Unternehmen zu diesem Wettstreit junger Designer und Innenarchitekten aufgerufen. „Playing with forms“, das diesjährige Thema, ist gleichzeitig eine Aufforderung zum spielerischen, aber auch zum komplexen und wissenschaftlichen Umgang mit dem Werkstoff keramische Fliesen.

Als Teilnehmerinnen vom WesterWaldCampus Höhr-Grenzhausen konnten sich Romana Anrath sowie Susanne Müller qualifizieren und von der Hochschule Wismar Theresa Brucklachner, Daniel Laabs und Anke Schneider. Gewonnen hat wegen ihres kreativen und durchdachten Konzepts die angehende Innenarchitektin Anke Schneider. Sie überzeugte nicht nur mit ihrem Spiel der Formen, sondern auch mit ihrer Präsentation, in der sie auf die verschiedenen strukturellen und technischen Eigenschaften sowie die kreativen Möglichkeiten von Fliesen im Raum einging. Ihr Lohn: eine Einladung der V&B Fliesen GmbH nach Italien zur internationalen Fliesen- und Sanitärmesse „Cersaie 2014“ in Bologna.

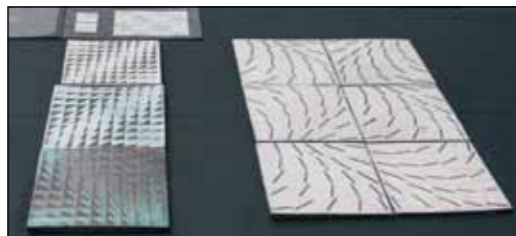


Foto: V&B Fliesen GmbH

„Besonders wichtig ist uns die Betreuung der Arbeiten durch die Dozenten und Dozentinnen der Hochschulen. Das von uns ausgewählte Thema „Playing with forms“ konnte für eine Studienarbeit genutzt werden. Allein durch diese fachliche Betreuung und den wissenschaftlichen Anspruch war die Qualität der eingereichten, insgesamt ca. 50 Arbeiten sehr hoch.“ Frank Detemple, Personalleiter der V&B Fliesen GmbH, sieht den Designwettbewerb als Chance für beide Seiten. Als Veranstalter erhält das Unternehmen neue Impulse, für die Studenten und Studentinnen ist es nicht zuletzt eine gute Möglichkeit, ihr berufliches Netzwerk zu erweitern und von erfahrenen Praktikern zu lernen.

Peace Wall – Mosaik für Berliner Friedenswand



Nach London, New York, Israel und Pakistan gibt es jetzt in Berlin die 5. „Mosaik-Friedenswand“. Von Mitte Juni bis Mitte September 2013 arbeiteten Kinder und Jugendliche aus zwölf Berliner Schulen und von verschiedenen sozialen Einrichtungen gemeinsam mit der Künstlerin Svenja Teichert, die sich in ihrem künstlerischen Schaffen auf Mosaik spezialisiert hat, an dem Mosaik-Kunstwerk.

Die Berliner Friedenswand ist Teil des Young Minds Build Bridges Programms von CITYarts, welches Jugendlichen aus aller Welt kreativen und visuellen Austausch ermöglicht und ihnen Raum gibt, ihre Ideen von einer friedlichen Zukunft künstlerisch zu verwirklichen. CITYarts Direktorin Tsipi Ben-Haim, Amerikanerin mit israelischen Wurzeln, ist fest davon überzeugt: „Wenn Kinder kreieren, zerstören sie nicht“. So setzten sich die kleinen Künstler mit ihren unterschiedlichen nationalen Wurzeln auch in Berlin mit der Bedeutung von Frieden und Toleranz für eine lebenswerte Welt auseinander. Dies wurde auch während der Eröffnungszeremonie deutlich, bei der in das im Sockelbereich der Wand verlegte keramische Bruchmosaik durch die Unterstützer und Sponsoren des Projektes Fotofliesen mit Zeichnungen von Kindern aus verschiedensten Teilen der Welt zum Thema Frieden eingesetzt wurden. Zu diesen Sponsoren gehören neben dem Bauchemie-Hersteller Mapei und der Kerana Keramik- und Natursteinhandel GmbH aus dem Potsdamer Ortsteil Fahrland zahlreiche weitere Unterstützer wie auch Daniel und Nina Libeskind, Architekt und Mitglied im CITYarts Beirat.

An einem historisch bedeutsamen Platz in Berlin Mitte, in der Großen Hamburger Straße 25, einer Straße, die vielen als „Straße der Toleranz“ bekannt ist, stellt die Friedenswand seit dem 17. September 2013 ein dauerhaftes Symbol für Frieden und Verständnis dar. Die Künstler des Projekts Maayan lungman, Israel, Svenja Teichert, Cosmo musivo Mosaik, Deutschland, und Giuseppe Fornasari, Italien, haben die jungen Teilnehmer nicht nur während des kreativen Prozesses unterstützt. So brachte beispielsweise Svenja Teichert ihre Erfahrungen mit Mosaik ein, um die Motive mit kleinen Mosaiksteinchen umsetzen zu können.

Die Mosaikmotive der Friedenswand basieren auf



Fotos: Mapei GmbH

Brückenschlag mit bunten Steinchen: Viel Einfallsreichtum haben die Berliner Kinder entwickelt, um den friedlichen Idealen Ausdruck zu verleihen.

Zeichnungen der vielen mitwirkenden Kinder und Jugendlichen und wurden mit Materialien von Trend Mosaik, einem weiteren Sponsor des Projektes, ausgeführt. So wurde unter anderem an der jüdischen Schule Moses Mendelssohn, der Hans-Fallada-Schule und der integrierten Sekundarschule in der Ringstraße fleißig gemalt.



Aufwändiges Wandmosaik – fachgerecht ausgeführt

Zur Klebung des rund 60 m² großen Wandmosaiks stellte Co-Sponsor Mapei einen zementären Klebemörtel zur Verfügung. Sein weißer Farbton unterstreicht wirkungsvoll die Farbtöne der Glasmosaiksteine. Der Klebemörtel ist lange klebeoffen und damit korrigierbar, was sich bei den anspruchsvollen Motiven als großer Vorteil erwies. Verfugt wurde das Mosaik mit einem schnell erhärtenden, emissionsarmen Fugenmörtel und einem einkomponentigen, acetatvernetzenden Silikondichtstoff. Bei beiden Produkten wird durch ihre speziellen Rezepturen die Bildung von Schimmelpilzen und Mikroorganismen auf der Fugenoberfläche bei feuchtem Umgebungsklima verhindert.

Rutsch Sicherheit auf Stein, Fliesen ...
 Tel. 041 01 - 31061 www.supergrip.de

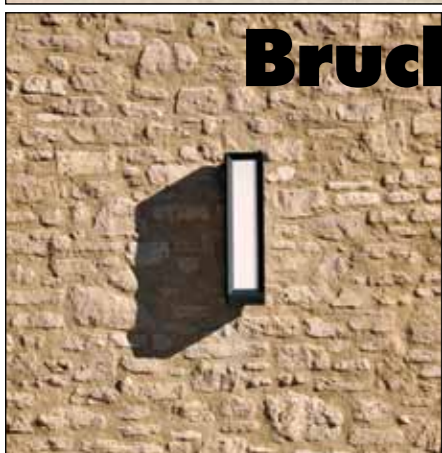
SUPERGRIP
 ANTI-RUTSCH-BEHANDLUNG

Info-Serviceziffer [61304]

Friedhof Ingelheim:



BEI DER PLANUNG VON FRIEDHÖFEN UND FRIEDHOFSGEBÄUDEN STEHEN ARCHITEKTEN VOR EINER BESONDEREN HERAUSFORDERUNG. DENN DIE ANLAGEN STELLEN EINERSEITS EINEN ORT DER TRAUER UND RUHE DAR, SOLLEN ANDERERSEITS ABER AUCH NICHT BEDRÜCKEND WIRKEN. WIE SICH DIESER SPAGAT BEWÄLTIGEN LÄSST, ZEIGT DER NEU GESTALTETE ZENTRALFRIEDHOF IN INGELHEIM AM RHEIN.



Bruchsteinmauerwerk schafft gestalterische Einheit

Raumübergreifende, helle Bruchsteinmauern verleihen dem Areal eine freundliche Atmosphäre. Im Mittelpunkt steht die imposante Aussegnungshalle, die unter anderem mit dem Best Architects Award 2013 und dem BDA Architekturpreis Rheinland-Pfalz 2012 ausgezeichnet wurde. Nach dem Entwurf von Bayer & Strobel Architekten bilden Friedhof

und Aussegnungshalle eine gestalterische Einheit. Als roter Faden zieht sich Bruchsteinmauerwerk aus dem ortstypischen gelb-grauen Naturstein durch das Areal. Da der eigentliche heimische Stein nicht mehr verfügbar war, wurde eine Alternative gesucht, die diesem am nächsten kommt. Fündig wurden die Planer beim thüringischen Unternehmen Traco, das aufgrund seiner Erfahrung in der heimischen Natursteinproduktion mit dem „Travertin Sonderbuch“ den passenden Stein präsentieren konnte. Dieser prägt nun

Im Mittelpunkt des neuen Zentralfriedhofs Ingelheim steht die Aussegnungshalle. Das Mauerwerk besteht aus Travertin Sonderbuch, der dem einheimischen gelb-grauen Naturstein verblüffend ähnelt. Auch in den Hofbereichen der Aussegnungshalle setzten die Planer auf Bruchsteinmauerwerk aus Travertin (unten links). Das Material zieht sich auch im Außenbereich wie ein roter Faden durch den gesamten Friedhof, unten rechts die Urnenwände.



INFO:

Als Travertin bezeichnet man mehr oder weniger porige Kalksteine von heller, meist gelblicher bis brauner Farbe, die aus kalten oder warmen Süßwasserquellen abgeschieden wurden. Eine Travertin-Rarität in Deutschland ist der „Travertin Sonderbuch“. Er wird im Ortsteil Sonderbuch der Gemeinde Zwiefalten im Landkreis Reutlingen in Baden-Württemberg gebrochen. Dieser Kalkstein entstand durch Ablagerungen eines Süßwassersees am Rande der Schwäbischen Alb. Der im Wasser gelöste Kalk ummantelte die im See enthaltene abgestorbene Tier- und Pflanzenwelt und bildete eine Gesteinsschicht, einen Travertin von außerordentlicher Anmutung. Travertin Sonderbuch ist zudem frostfest und witterungsbeständig. Seit Jahrhunderten wurde gerade Travertin bevorzugt in öffentlichen Gebäuden und Anlagen, Schlössern und Kirchen verwendet, da er durch eine vornehm zurückhaltende, puristische Ausstrahlung überzeugt. Sandstein, Travertin, Muschelkalk aus den klassischen Steinbrüchen von Weimar, Gotha, Bad Langensalza, Zwiefalten erregten schon Goethes Aufmerksamkeit und wurden von Mies van der Rohe und anderen Bauhaus-Architekten wie Peter Behrens und Erich Mendelsohn bevorzugt.



die Mauern der Erdbestattungsebene und setzt sich in fließenden Übergängen bis in die Aussegnungshalle und ihre Innenhöfe fort.

Die ruhige und archaische Formensprache der Aussegnungshalle gipfelt in einem hoch aufragenden, spitzgiebligen Satteldach, das die sakrale Bedeutung des Gebäudes hervorhebt. Zwei Dachflächen wurden mit Verblendmauerwerk aus Travertin-Bruchstein versehen, das durch eine abwechslungsreiche Oberflächenstruktur besticht und somit einen spannenden Kontrast zu den klaren Formen des Baukörpers darstellt. Diese Struktur erreichte man mit einer aufwendigen Be- und Verarbeitung. Die Steine wurden polygonal gespalten, getrommelt und in verschiedenen Größen verlegt. Anschließend erfolgte eine maschinelle Spritzverfugung und Sandstrahlung.

Beim Bruchsteinmauerwerk der Friedhofsmauern und der Aussegnungshalle kamen insgesamt 2 000 m² Travertin Sonderbuch zum Einsatz. Dieser stammt von der schwäbischen Alb, wo der Lieferant einen von mehr als zehn Steinbrüchen in ganz Deutschland betreibt. In seiner langen Historie von über 100 Jahren hat er sich zum Spezialisten für hochwertige heimische Natursteinarten entwickelt, darunter Travertin, Muschelkalk und Sandstein in zahlreichen Variationen, eine Erfahrung, die nicht zuletzt der Gestaltung des Ingelheimer Zentralfriedhofs zugute kam.

Als durchgängiges Gestaltungselement münden die Bruchsteinmauern aus Travertin schließlich im Inneren der Aussegnungshalle. Durch das helle, freundliche Erscheinungsbild und das großzügige Satteldach stellt die Halle einen angemessenen Trauer- und Ruheort dar, ohne jedoch bedrückend zu wirken.



Alle Fotos: Traco

Umweltschutz im Steinbruch

Bei allen Produkten, die der Mensch herstellt, wird Erdoberfläche verbraucht, teilweise sogar in erheblichem Umfang. Das gilt insbesondere auch für Bauprodukte. Boden- und Wandplatten, Treppenstufen und Fensterbänke aus Solnhofener Natursteinplatten machen da keine Ausnahme. Allerdings bemüht man sich hier, so schonend wie möglich mit den Ressourcen umzugehen. So erfolgt der Abbau des Solnhofener Natursteins im Steinbruch in Handarbeit, jede einzelne Platte wird von Hand dem Steinbruch entnommen. Das bedeutet einen sparsamen Umgang mit dem Natursteinvorkommen und nur wenig Einsatz von Erdbewegungsmaschinen. Platten, die nicht die für Boden- und Wandplatten, Treppen und Fensterbänke ausreichende Qualität haben, werden im Steinbruch zur Wiederauffüllung und im Wegebau verwendet. Es geht somit nichts als unbrauchbar verloren.

Beim Sägen und Schleifen im Natursteinwerk entstehen keine gesundheitsschädlichen Stäube. Der dabei entstehende Säge- bzw. Schleifschlamm kann als Dünger weiterverwendet werden, indem er beim Umpflügen des Ackerfelds beigemischt und zum Kalken von Bäumen verwendet wird. Werden schließlich beim Sanieren alter Gebäude vorhandene Solnhofener Platten ausgebaut, können diese als unschädliche Kalksteine problemlos wieder endgelagert werden. Solnhofener Natursteinplatten tragen somit zum sparsamen Umgang mit der Natur vom Abbau bis zur Endlagerung in erheblichem Maße bei.



Foto: KOSONA Solnhofen



Nachhaltig bauen:

DGNB-Preis für das Kunstmuseum Ravensburg

ZUM ERSTEN MAL WÜRDIGTEN DIE STIFTUNG DEUTSCHER NACHHALTIGKEITSPREIS E.V. UND DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR NACHHALTIGES BAUEN E.V. (DGNB) MIT DEM SONDERPREIS „NACHHALTIGES BAUEN“ DAS ENGAGEMENT UND DEN EINSATZ FÜR EINE NACHHALTIGERE ZUKUNFT IN DER BAUBRANCHE.



Wir wollen Architektur nicht zwanghaft neu erfinden, vielmehr versuchen wir, aus der langen Geschichte des Bauens zu lernen, ohne dabei einem Historismus zu verfallen
LEDERER + RAGNARSÐÓTTIR + OEI, ARCHITECTEN



Der Preis zeichnet Gebäude aus, die in besonderer Weise Nachhaltigkeit, Innovation und Ästhetik vereinen. Ausgezeichnet wurde jetzt das Kunstmuseum Ravensburg. Daneben zählten der „Woodcube“ in Hamburg und das Bischöfliche Jugendamt „Don Bosco“ in Mainz zu den drei Nominierten.

Der **Deutsche Nachhaltigkeitspreis** prämiert jährlich Unternehmen, Kommunen und Projekte, die sich durch nachhaltiges und damit verantwortungsvolles Handeln auszeichnen. Mit dem Sonderpreis „Nachhaltiges Bauen“ richten die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis und die DGNB das Augenmerk auf die Baubranche, in der sich nachhaltige Entwicklung maßgeblich mitentscheidet und somit ein hohes Innovationspotenzial zeigt. Beurteilt werden

die eingereichten Projekte unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Bereichen Ökologie, Soziales und Ökonomie bei Planung, Realisierung sowie Betrieb. Zusätzlich wurden wegweisende Lösungsansätze und die besondere gestalterische Qualität der Gebäude bewertet.

Insbesondere die sensible Integration des Kunstmuseums Ravensburg in den mittelalterlich geprägten Stadtraum durch eine gezielte Materialauswahl überzeugte die Jury. Die Gebäudehülle und das Gewölbedach im obersten Ausstellungsbereich bestehen aus Altziegeln eines ehemaligen Klosters. Zudem wurden ausschließlich emissionsarme Anstriche und vorwiegend mineralische Materialien verwendet. Alle eingesetzten Baustoffe wurden auf Umweltverträglichkeit und Dauerhaftigkeit geprüft. Das Gebäude konnte im zertifizierten Passivhausstandard realisiert und die Betriebskosten auf ein Minimum reduziert

werden. Zusammen mit dem flexibel gestalteten Nutzungskonzept verknüpft das Kunstmuseum damit nahezu alle Zielsetzungen nachhaltigen Bauens und ist ein Vorbild für künftige Neubauten in Regionen städtischen Wachstums.

Das Kunstmuseum wurde entworfen vom Architekturbüro Lederer + Ragnarsdóttir + Oei, Stuttgart. Neben dem Kunstmuseum Ravensburg waren zwei weitere Gebäude nominiert: der „Woodcube“ in Hamburg, ein zu 100 Prozent recyclebares Wohngebäude aus Holz, sowie das Bischöfliche Jugendamt „Don Bosco“, das bei Materialwahl, Konstruktion und Energieversorgung konsequent den Maximen der Ressourcenschonung folgt. Ausgewählt wurden sie aus rund 40 eingegangenen Bewerbungen von Wohnhäusern über Bildungsbauten und Versammlungsstätten bis hin zu Bürogebäuden. Der Sonderpreis „Nachhaltiges Bauen“ soll zukünftig jedes Jahr im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitspreises verliehen werden.

Leitfaden für DGNB-konforme Produkte

Wohngesundes und nachhaltiges Bauen sind Schlüsselwörter, die die Baubranche künftig verstärkt prägen werden. Immer mehr Gebäude werden deshalb unter diesen Aspekten errichtet. In Deutschland hat sich unter anderem das Gebäudezertifizierungssystem der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) etabliert, das detaillierte Vorgaben wie beispielsweise zu Brandschutz, Barrierefreiheit und thermischem Komfort macht. Die Anforderungen für Bauprodukte findet man in den Kriterien „Risiken für die lokale Umwelt“ und „Umweltverträgliche Materialgewinnung“.



Wegen der Vielzahl und Vielschichtigkeit der in einem Gebäude eingesetzten Bauprodukte sind einerseits die DGNB-Kriterien entsprechend komplex und es erfordert andererseits Fachkenntnisse, um Produkte zu spezifizieren, die diesen Nachhaltigkeits-Anforderungen entsprechen. Unterstützung dabei will jetzt ein Leitfaden bieten, den Bauchemie-Anbieter Uzin Utz AG herausgegeben hat,

dessen Sortiment eine breite Palette an Produkten für die Verlegung von Bodenbelägen jeder Art umfasst. Er soll allen am Bau Beteiligten eine Hilfestellung bei der Auswahl und Dokumentation von Bauprodukten im Sinne einer DGNB Zertifizierung geben. Gleichzeitig hilft er bei Planung und Ausschreibung von Bauprojekten mit hohen Anforderungen an die Innenraum-Luftqualität, auch wenn das Gebäude nicht zur Zertifizierung bestimmt ist. Denn es werden nicht nur alle Anforderungen an Bauprodukte aus den DGNB Kriterien zusammengefasst und erklärt, sondern auch durch alle benötigten weiterführenden Informationen ergänzt. So wird beispielsweise erklärt, was ein GISCODE, ein VOC-Gehalt oder das AgBB-Bewertungsschema ist, wo in der Regel relevante Informationen zu finden sind oder welche Dokumente im Rahmen einer Zertifizierung bereitzustellen sind. Der Leitfaden ist damit eine zweckmäßige und kostenlose Ergänzung der offiziellen DGNB Angebote, wie dem DGNB Handbuch oder dem DGNB Navigator.

Zur Verfügung gestellt wird der Leitfaden vom ikl Ingenieurbüro Prof. Dr.-Ing. Kunibert Lennerts GmbH gemeinsam mit Sponsoren wie Alufinish, Dow, Forbo Flooring, Geholit+Wiemer, Henkel, Kaimann, Sika, Sto, Uzin Utz, Würth. Der Leitfaden steht auf der Webseite www.ikl-gmbh.de bzw. www.leitfaden.ikl-gmbh.de zum kostenlosen Download zur Verfügung. Zusätzlich ist er in gedruckter Form bei den Sponsoren erhältlich. Adressen im Register am Ende dieser Ausgabe.



CEVISAMA

11-14 Feb. 2014 Valencia · Spain

Concurrent with FERIA Hábitat Valencia + Fimma-Maderalla



FERIA VALENCIA
cevisama@feriavalencia.com
www.cevisama.com

Architektur für eine neue Renaissance

DANIEL LIBESKIND ÜBER SEINEN OPTIMISMUS, SEINE KULTUR, SEINEN EKLEKTIZISMUS, DIE MACHT DER ARCHITEKTUR, DIE MUSIK UND DIE ARCHITEKTUR ALS ORCHESTER



14 Jahre arbeitete Daniel Libeskind in seinem Berliner Büro, Zeit genug, um auch in Deutschland markante architektonische Spuren zu hinterlassen, zum Beispiel der spektakuläre Umbau des Militärmuseums in Dresden.

Kurz vor der Eröffnung seiner Ausstellung in Rom, bei der unter dem Titel „Never Say the Eye is Rigid: Architectural Drawings of Daniel Libeskind“ (Sag niemals, das Auge sei starr: Architektur-Zeichnungen von Daniel Libeskind), erstmals 52 seiner Zeichnungen zu sehen waren, sprach Daniel Libeskind über die Faktoren, sowohl künstlerisch als auch architektonisch zu fühlen. Persönliche Erinnerungen und Visionen einer sich verändernden Welt werden dabei verwoben mit fachlichen Beobachtungen über Architektur und Materialien, die bei der Entstehung von Gebäuden zum Einsatz kommen.

? *Wie beeinflussen Musik und Ihre Ausbildung als Musiker Ihren Stil?*

! Sehr! Ich glaube, dass der professionelle Musiker nicht nur etwas aus meiner Vergangenheit ist, sondern auch Teil meiner Arbeit als Architekt. Musik ist für das Leben und die Architektur sehr wichtig. Außerdem sind sich Musik und Architektur sehr ähnlich. Beides sind sehr intellektuelle Tätigkeiten: sehr genau, aber auch sehr emotional. Sie müssen mit der Seele kommunizieren und nicht nur mit dem Verstand. Alles was mit Musik und Architektur zu tun hat, steht meinem Herzen sehr nahe. Auch die Entstehung von Musik ähnelt der von Architektur. Die wiederum ähnelt der Durchführung eines musikalischen Projekts: Es ist wie ein Orchester. Man muss in der Lage sein, ein Musikstück mit einem großen Orchester zu dirigieren.

? *Spielt dabei die Vorstellungskraft eine Rolle?*

! Selbstverständlich. Anders geht es gar nicht. Die Vorstellungskraft spielt sogar eine fundamentale Rolle. Als der Architekt und Bildhauer Filippo Brunelleschi den Dom in Florenz baute, sagte er: Zeichnungen, Modelle und virtuelle Realität können nur dargestellt werden, indem man sie baut. Denn Schwerkraft, Himmel und Horizont lassen sich nicht physisch darstellen, man muss sie sich vorstellen, bevor man überhaupt anfangen kann, zu bauen.

? *Vor kurzem haben Sie der italienischen Tageszeitung La Repubblica ein Interview gegeben; eine der Fragen betraf den Einfluss des Auftraggebers auf die Arbeit des Architekten. Wie sieht die Beziehung zwischen den beiden Akteuren aus?*

! Wer ernsthaft mit einem Auftraggeber oder Bauherrn zusammenarbeiten will, der muss den

Prozess der kreativen Kooperation durchmachen, um etwas wirklich Fantastisches zu bauen. Wenn man dann mit guten Materialien, guten Bauherren und guten Leuten mit guten Ideen arbeitet, dann kann man fantastische Architektur schaffen. Ich habe immer daran geglaubt, dass man sich zusammen entwickeln muss. Es ist nicht einfach nur so, dass der Architekt etwas tut und der Bauherr den Auftrag erteilt. Projekte muss man zusammen entwickeln, sodass dann auch alle gemeinsam an den Bau glauben.

? *Die Arbeit europäischer Architekten unterscheidet sich grundlegend von der amerikanischen. Amerikanische Architekten zum Beispiel wählen ihre Materialien selbst aus. Wie gut muss man sie dazu aber wirklich kennen?*

! Ohne Kenntnis der Materialien baut niemand ein gutes Gebäude. Es handelt sich ja nicht nur um ein schlüsselfertiges Produkt, sondern auch um das Wissen, das hinter einem bestimmten Produkt steht. Forschung und Entwicklung beeinflussen die Qualität des Bauens und von Gebäuden. Das ist überall und nicht nur in Amerika so.

? *Wir leben in einer Wirtschaftskrise, die auch auf die Bauwelt einen großen Einfluss hat. Können Design und Auswahl der Materialien bei der Überwindung dieser Situation helfen?*

! Selbstverständlich. Ich denke, es ist genau die Zeit für großartige Architektur. Eine Zeit, in der wir es uns nicht leisten können, Geld für mittelmäßige Architektur zu verschwenden. Eine Zeit die wirklich wichtige Ideen und Gebäude braucht. Vergessen wir nicht, dass das Empire State Building und das Rockefeller Center während einer Wirtschaftskrise gebaut wurden. Geld wird nicht verschwendet, wenn es für Qualität ausgegeben wird; es



“Geld wird nicht verschwendet, wenn es für Qualität ausgegeben wird” DANIEL LIBESKIND, ARCHITEKT



Das Imperial War Museum North (IWMN) in Manchester, England, erzählt die Geschichte, wie Krieg das Leben der Bürger in Großbritannien seit 1914 beeinflusst hat. Es wurde 2001 fertiggestellt und zählt zu den drei größten Besucher-Attraktionen Englands.



Das Jüdische Museum Berlin ist einer der spektakulärsten Museumsbauten Deutschlands. Von Anfang an war das Museum ein Publikumsmagnet: Bereits vor der Eröffnung im Herbst 2001 besichtigten 350.000 Menschen das noch leere Museum. Für Daniel Libeskind ist es ein Museum „wie andere auch, mit weißen Wänden, auf die man Bilder hängen, vor denen man Objekte ausstellen kann“.

ist wichtig, etwas wirklich Nachhaltiges und von den Menschen auch Gewolltes zu bauen. Aus diesem Grunde wird in den USA das Ground-Zero-Projekt realisiert, obwohl wir uns in einer Wirtschaftskrise befinden. Ich glaube, dass Architektur das Vertrauen in die Zukunft stärkt, denn in Augenblicken wie diesen ist es wichtig, den Kopf nicht in den Sand zu stecken.

? *Müssen wir also immer positiv denken?*

! Absolut. Die Wirklichkeit verändert sich nur durch positive Einstellung; ich denke, dass Architektur von Haus aus mit Optimismus verbunden ist: Pessimismus ist hier fehl am Platz. Pessimismus mag für Ökonomen oder politische Führungskräfte angebracht sein; für Architekten ist er nutzlos, weil man ja für die Zukunft baut. Und Zukunft geht immer in die Richtung, besser zu sein.

? *Betrifft das auch diejenigen, die in der Bauindustrie arbeiten?*

! Natürlich. Ich habe großes Vertrauen in Großprojekte, besonders weil sie Arbeitsplätze schaffen, und zwar für ganze Städte und Länder.

? *In einem Ihrer Interviews haben Sie gesagt, dass bei Ihrer Ankunft aus Polen in Amerika besonders die Wolkenkratzer einen großen Eindruck auf Sie machten. Stimmt das?*

! Ja, in der Tat. Ich war 12 oder 13 und kam mit dem Schiff in Amerika an. Auch wenn wir die Wolkenkratzer aus Filmen und Büchern kennen, ist es immer noch etwas anderes, sie so unmittelbar vor sich zu haben; es ist ein Wunder, die Macht der Architektur zu sehen, die Macht der menschlichen Vorstellungskraft, des Ehrgeizes und des Fortschritts.

? *Wolkenkratzer wachsen jetzt überall auf der Welt in die Höhe. Mailand macht eine Transformation durch: Man denke nur*

an das Gebiet, wo gerade City Life gebaut wird.

! Stimmt. Und es stimmt auch, wenn man den Blick auf die Wolkenkratzer beschränkt; sie geben uns enormes Vertrauen, dass etwas Fantastisches unterwegs ist. Denn an diesen Orten wohnen und arbeiten viele Menschen. Es dreht sich ja nicht nur um das Erscheinungsbild eines Gebäudes, es geht ja auch um die Macht einer Gemeinde, und das fühlt man in New York und Mailand, im neuen Mailand ganz besonders. Man hat das Gefühl, dass sich eine positive Verwandlung der Stadt vollzieht.

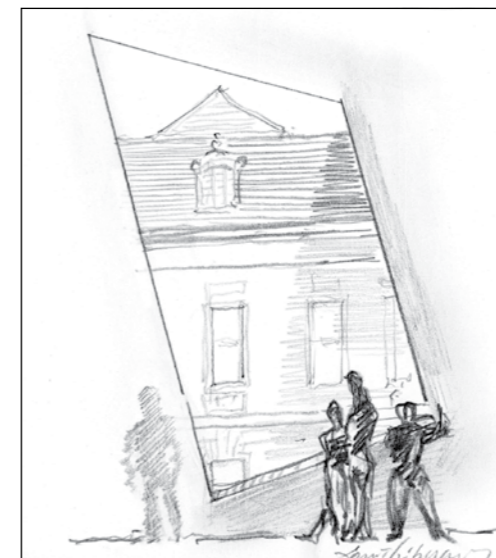
? *Eines der ausdrücktesten Gebäude in New York ist das Flatiron („Bügeleisen“) Building aus dem Jahr 1902. Wenn man heute ein Gebäude plant, sind die Materialien natürlich andere.*

! Natürlich sind die Materialien andere. Wir haben eine größere Auswahl als damals, als das Flatiron gebaut wurde. In der Vergangenheit boten die zur Verfügung stehenden Materialien weniger Möglichkeiten. Heute haben wir neue Möglichkeiten und verwenden Materialien, die leichter und in hohem Maße umweltverträglich sind. Das hilft der Umwelt. Ich denke, das ist eine große Veränderung. Jetzt wissen die

Menschen, dass es nicht einfach nur darum geht, irgendwelche Gebäude zu erstellen, sondern sie verstehen, dass sie ein wichtiger Teil der Kultur sind, der Zivilisation.

? *Sie sind Weltbürger und Ihre Arbeit heißt Planung, die ja auch den Anforderungen des jeweiligen Landes entsprechen muss. Welches Land reagiert Ihrer Meinung nach am besten auf die Herausforderungen, vor denen wir stehen?*

Ein Beispiel für Libeskind's Architektur-Zeichnungen, die im Frühjahr 2013 in der Ermanno Tedeschi Gallery zu sehen waren: „Jüdisches Museum Berlin auf Pergament“





Die Welt ist eher einheitlich und gar nicht so unterschiedlich. Natürlich gibt es große kulturelle Unterschiede zwischen der Kultur Italiens und der der Vereinigten Staaten oder Südamerikas, oder zwischen Asien, Korea, Singapur und China. Das ist interessant, weil jedes Land seine einzigartige Geschichte und seinen eigenen Ehrgeiz hat. Natürlich kann man keine kulturellen Vergleiche machen, denn alte und moderne Kulturen sind immer im Fluss und können nicht verglichen werden. Was man aber überall auf der Welt sieht ist die Tatsache, dass es bei den Menschen neue Entwicklungen gibt, in der Lebensweise, im Stellenwert der Planung. Heute leben immer mehr Menschen in Städten und in ein paar Jahren werden es über 50 Prozent der Weltbevölkerung sein. Es gibt heute ein umfassenderes Verständnis dafür, dass es eine große Verschiebung hin zu Architektur und Umwelt gegeben hat.

In „alten“ Ländern wie Italien, Frankreich und Spanien sind die Leute klüger in Sachen Architektur. Das liegt auch an ihrem kulturellen Erbe. In den Schwellenländern, etwa in Ost-Europa, scheint man freier in der Wahl architektonischer Entscheidungen zu sein. Was denken Sie über dieses Thema?

Ein Beispiel ist das Zlota-44-Gebäude, ein Wolkenkratzer in der Stadtmitte von Warschau. Es ist das höchste Wohnhochhaus Europas und befindet sich gegenüber dem Palast für Kultur und Wissenschaft, der Stalin gewidmet war. Die Länder in Ost-Europa und Asien entwickeln sich sehr rasch; sie haben einen gewissen Vorteil, weil sie nicht die Art Geschichte haben wie wir in Europa; das heißt, dass sie eine ganze Stadt sehr schnell bauen können. In der Mitte von Süd-Korea, in Busan, gibt es die größte Dichte von Wolkenkratzern. Es ist, als ob eine Stadt neu gestaltet worden wäre, die bereits eine 600- oder 700-jährige Geschichte hat.

Heißt das, dass Ihre Planungen von der Gesamtsituation abhängen? Von der Renovierungsarbeit bis hin zu Gebäuden der Zukunft?

Jeder Architekt arbeitet anders. Ich arbeite in Deutschland, Polen und Belgien. Jedes Land hat seine eigene Art der Durchführung. Man kann also nicht sagen: Dieses Land ist schlecht oder jenes gut. Jedes Land hat seinen eigenen Prozess und ich denke, man muss ihn verstehen. Es gibt natürlich unterschiedliche Komplexitäten, verschiedene Kulturen und Vorgehensweisen, und denen muss entsprochen werden.

Kultur und Kunst sind verbunden. Welche Beziehung haben Sie zur Architektur?

Geschichte. Sie sind Rohstoffe für die Architektur. Zeichnungen vom Beginn der Geschichte sind, denke ich, die Quelle der Architektur. Jetzt haben wir sehr schnelle Computer. Sie erweitern die Grenzen der Vorstellungskraft; aber die Freiheit, die eine Zeichnung der Vorstellungskraft bietet, hat sich nicht verändert. Die Vorstellungskraft ist wichtig für Formen, Städte, Möglichkeiten. Ohne Vorstellungskraft hätten wir keine Städte. Was denkenswert ist, ist von der Vorstellungskraft erschaffen worden.

In Ihrer Biografie steht, dass Sie außer der Architektur auch noch andere Leidenschaften haben, Musik, Zeichnung und Kunst im Allgemeinen. Darin ähneln Sie Leonardo da Vinci, der als Architekt das Gesicht von Städten, z. B. von Mailand, vollständig verändert hat. Das löste einen Kulturprozess aus, der der Stadt eine neue Bedeutung gibt. Wie beeinflussen Kultur und Gesellschaft und der Bedarf der Menschen Ihre Planungen?

Leonardo war Geisteswissenschaftler und Naturwissenschaftler zugleich. Das ist Architektur: Seine Inspiration kam aus der Musik, der Welt der Architektur, aus Mathematik und wissenschaftlichen Ideen, aus der Dichtung.

Inwiefern sorgt moderne Architektur für Unterschiede zwischen Städten und zwischen Ländern? Und inwiefern ist sie aber auch im Begriff, zu einem Globalisierungswerkzeug zu werden, das dazu neigt, Identität zu zerstören?

Wir leben in einer globalen Welt, müssen uns aber um die Identität kümmern. Jeder Ort hat seine eigene und einzigartige Identität, seinen Himmel, seine Geschichte und er ist mit dem Geist des Ortes verbunden. Die Welt ist nicht nach irgendeiner abstrakten Formel gebaut worden, sondern dadurch, dass man diese Unterschiede auch gesehen hat.

Sie glauben also an Unterschiede?

Ja, Unterschiede sind essenziell, und mit einer jeweils anderen Atmosphäre in Gebäuden verbunden, den verschiedenen Materialien, den verschiedenen Architekten, die Gebäude planen. Gebäude kann man jemandem nicht einfach abstrakt und von außen aufs Auge drücken. Sie müssen von innen her entwickelt werden, aus der Seele heraus, das ist der Schlüssel.

Tile of Spain Awards:

Spanische Keramik für Stadt und Land

Der vom Verband der spanischen Fliesenhersteller ASCER zum 12. Mal in Folge ausgeschriebene Architekturpreis „Tile of Spain Awards“ ist entschieden. Ende November 2013 verkündete die Jury die Gewinner, die Mitte Februar anlässlich der spanischen Fliesenmesse „Cevisama“ in Valencia ausgezeichnet werden.

Den ersten Platz in der Kategorie Architektur errang die „Städtebauliche Umgestaltung von Riera de la Salut“, ein Projekt mit starkem sozialem Hintergrund, das auf die aktuelle gesellschaftliche Lage und die Wirtschaft Spaniens Bezug nimmt. Das Einfamilienhaus „Casa Luz“ des jungen Architekturbüros Arquitectura G gewann in der Kategorie Innenarchitektur. Auch die Kategorie „Diplomarbeiten“ wurde ausgelobt. Dort erhielt Gohar Manrique San Pedro für sein Projekt „Forschungszentrum für die Förderung und Konservierung des Kulturguts von New Gourna (Luxor, Ägypten)“ den ersten Preis.

Kreativ aufgewertet Die Umgestaltung der Riera de la Salut ist ein Projekt des Architekturbüros Pol Femenias Ureña (Barcelona). Durch die Wiederholung und Anordnung kleiner keramischer Fliesen schuf er Gitterstrukturen und Wände, die individuelle Antworten auf eine Vielzahl von urbanen Situationen liefern. Der Jury gefiel besonders die kostengünstige und kreative Möglichkeit für das Aufwerten von städtischen Räumen.

Neu ausgestattet In der Kategorie Innenarchitektur gewann das Projekt „Casa Luz“, ein Einfamilienhaus in Cilleros, Spanien, nach einem Entwurf des Architekturbüros Arquitectura G (<http://arquitecturag.wordpress.com>). Hier wurde ein bereits bestehendes Gebäude komplett neu ausgestattet. Das Ergebnis ist ein architektonisch elegantes und dennoch schlichtes Haus. Durch einen gezielten und stimmigen Einsatz von Keramikfliesen wurde ein warmes und qualitativ ansprechendes Ambiente geschaffen. Die Integration in die Architektur des ursprünglichen Gebäudes erfolgte dabei durch Texturen und bauliche Elemente, die Kontinuität schaffen.

Preis für Diplomarbeit Aber auch Diplomarbeiten von Architekturschulen, die sich überwiegend mit keramischen Fliesen befassen, wurden bei den Tile of Spain Awards honoriert. In dieser Kategorie ging der erste Platz an das Projekt „Forschungszentrum für die Förderung und Konservierung des Kulturguts von New Gourna (Luxor, Ägypten)“ von Gohar Manrique San Pedro, Student der Architekturhochschule in Madrid. Vor allem die Genauigkeit, die Ausarbeitung und die Geschlossenheit des Projekts, dessen Grundschwierigkeit darin lag, einen sprachlichen Kontext zu den bereits bestehenden Gebäuden zu schaffen, wurden von der Jury als gelungen empfunden. Der Student löste diese Aufgabe, indem er bauliche und gebäudetechnische Elemente verwendete, die ausschließlich auf Keramik basieren.

Bei dem Projekt „Forschungszentrum für die Förderung und Konservierung des Kulturguts von New Gourna (Luxor, Ägypten)“ gefiel der Jury die Genauigkeit, die Ausarbeitung und die Geschlossenheit des Projekts.



Der Entwurf des Einfamilienhauses in Cilleros des Architekturbüros Arquitectura G gefiel der Jury, weil ein bestehendes Gebäude komplett neu ausgestattet wurde. Das Ergebnis ist ein elegantes und dennoch schlichtes Haus (Fotos oben). Unten: Durch die Wiederholung und Anordnung kleiner keramischer Fliesen schuf das Architekturbüro Pol Femenias Ureña Gitterstrukturen und Wände, die individuelle Antworten auf eine Vielzahl von urbanen Situationen liefern.



Mit Daniel Libeskind sprachen Adriana Spazzoli, Marketing-Managerin der Mapei SpA, und der italienische Journalist Tiziano Tiziani

Daniel Libeskind wurde am 12. Mai 1946 in Łódź (Polen) mit jüdischer Herkunft geboren. 1957 emigrierten die Eltern nach Israel. Libeskind siedelte mit seiner Familie 1960 in die USA über und nahm 1965 die amerikanische Staatsbürgerschaft an. Er studierte Musik in Israel und in New York und war als professioneller Musiker tätig, da er bereits als Kind eine Art Wunderkind am Akkordeon war. Später wechselte er von der Musik zur Architektur. 1970 schloss er das Studium an der Cooper Union for the Advancement of Science and Art in New York City ab, und 1972 ein Master-Studium in Architekturgeschichte und -theorie an der School of Comparative Studies an der University of Essex ab. Von 1978 bis 1985 war Libeskind Dekan der Architektur fakultät der bekannten Cranbrook Academy of Art in Bloomfield Hills, Michigan. Er erhielt zahlreiche Ehrendoktorwürden, so 1997 von der Humboldt-Universität und 1999 von seinem ehemaligen Studienort, der University of Essex. 1989 zog er mit seiner Familie nach Berlin um, wo er das Architekturbüro „Studio Daniel Libeskind“ gründete. Nachdem er im Februar 2003 die Architekturausschreibung zum Neubau des World Trade Centers gewann, verlegte er den Hauptsitz nach New York City, wo er auch heute lebt. Niederlassungen befinden sich in Zürich und Mailand.

Frauen- und Hautklinik Heidelberg:



SCHON VON WEITEM FÄLLT DIE KLINIK DURCH IHRE FARBENFROHE FASSADE AUF. ROTE, ORANGEFARBENE UND GELBE GLASFLÄCHEN SIND IN DIE FENSTERBÄNDER INTEGRIERT UND GEBEN DEM GEBÄUDE SELBST AN TRÜBEN TAGEN EIN FREUNDLICHES AUSSEHEN. AUCH IM INNERN SETZT DAS FARBKONZEPT DES NEUBAUS AUF WARMER, KRÄFTIGER TÖNE IN VERBINDUNG MIT HELLER HOLZOPTIK. DIE WOHLFÜHLATMOSPHERE STELLT KEINEN WIDERSPRUCH DAR ZU DEN ANFORDERUNGEN AN FUNKTIONALITÄT UND WIRTSCHAFTLICHKEIT, DIE EIN MODERNER KRANKENHAUSBAU ZU ERFÜLLEN HAT. BESONDERS HOHE ANFORDERUNGEN WURDEN DIESBEZÜGLICH AN DIE SANITÄRE AUSSTATTUNG AUF DEN PFLGESTATIONEN UND IM KREISSAAL GESTELLT.

Armaturen-Technik für attraktive Hygiene

Fotos oben: Die farbenfrohe Fassade hat nichts mehr mit dem typischen Klinik-Image zu tun. Links der Blick in den Innenhof des neuen Klinikgebäudes (Fotos: Universitätsklinikum Heidelberg)

Der rund 100 Mio. Euro teure Neubau des Universitätsklinikums beherbergt die Frauenklinik sowie die Hautklinik. Der fünfgeschossige Kubus nach dem Entwurf des Münchner Architekturbüros Schuster, Pechtold, Schmidt schließt an die bereits an diesem Standort bestehende Kinderklinik an. Verbunden sind Kinder-, Frauen- und Hautklinik jetzt durch einen gemeinsamen Eingangsbereich. Auch im Untergeschoss besteht eine direkte Verbindung beider Häuser, wovon vor allem Neugeborene und ihre Eltern profitieren. Dort ist der Kreißsaal untergebracht und unmittelbar daran anschließend alle Bereiche zur Versorgung von Früh- und Neugeborenen.

Der Neubau, der nach vierjähriger Bauzeit im Juni 2013 bezogen wurde, verfügt über fast 14 000 Quadratmeter Nutzfläche. Im fünfgeschossigen Gebäudeteil, der zum Klinikpark hin ausgerichtet ist, befinden sich die Pflegestationen, während ein Flachbau entlang der Straße die Untersuchungs- und Behandlungs-

Hohe Anforderungen an Produktqualität

räume aufnimmt. Mehrere begrünte Innenhöfe gliedern das Ensemble und sorgen für eine angenehme Atmosphäre.

In der Frauen- und Hautklinik soll eine patientenfreundliche Atmosphäre mit den Anforderungen eines modernen Klinikalltags in Einklang gebracht werden. Für die Ausstattung der Bäder bedeutet dies, dass die Produkte für Waschtisch, Dusche und Wanne ein hohes Maß an Hygiene und Sicherheit gewährleisten müssen. Zugleich sollen sie den Benutzern bestmöglichen Komfort bieten. Hochwertige Materialien für optimale Trinkwasserhygiene und ein sicherer Verbrühschutz sind daher ebenso wichtig wie leichte Bedienbarkeit und Reinigungsfreundlichkeit. Natürlich sollten Sanitärarmaturen für Klinik und Pflege auch robust und langlebig sowie unkompliziert in der Wartung sein.

Wannenarmaturen mit bewährter Technik

Im modernen Kreißsaal-Bereich verfügt jeder Geburtsraum über ein eigenes Bad. Die Badewannen darin wurden mit Wannenrandarmaturen ausgestattet,



Der Gang nahe des Kreißsaals ist in warmen Rottönen gehalten. Der Warte- und Aufenthaltsbereich der Station Geburtshilfe ist bereits künstlerisch gestaltet. So schmückt zum Beispiel beruhigendes Grün die Wand des Wartebereichs vor dem Kreißsaal (Fotos: Universitätsklinikum Heidelberg).

Rechts einige Beispiele der in den verschiedenen Bereichen eingebauten Armaturen (Fotos: Hansa Metallwerke).



die durch ihr zeitloses Design und für einen langen Betrieb gerüspeziellen Geburtswanne, die den größten Kreißsaal Deutschlands zur Verfügung steht, kommt diese Armaturentechnik zum Einsatz.

Wandarmaturen speziell für den Pflegebereich

ihre solide Funktionalität sind. Auch bei der werdenden Müttern im

In den Nasszellen der Patientenzimmer sowie im OP-Bereich richtete sich das Augenmerk neben dem sparsamen Wasserverbrauch von nur 7,5 Litern pro Minute auf hygienische Bedienbarkeit, für die ein langer, leicht bedienbarer Griff sorgt. Mit ihrem beweglichen Auslauf bieten die Wandarmaturen, die speziell für Klinik und Pflege konzipiert wurden, größtmögliche Flexibilität am Waschtisch. Abgerundete Kanten und glatte, übergangsfreie Oberflächen machen die Armaturen reinigungsfreundlich und minimieren das Verletzungsrisiko. Die hochwertige Verchromung ebenso wie die bewährte Kartusche im Innern sorgen für besondere Langlebigkeit. Das Thema Legionellen ist vor allem in den Duschen der Patientenzimmer relevant. Vorgebeugt wurde hier mit aerosolarmen Handbrausen, die über Unterputz-Thermostaten bedient werden.

Legionellen-Prävention ist aber auch an Waschtischen erforderlich. Die Waschtisch-Thermostate, die in einem Teil der Patientenzimmer-Bäder zum Einsatz kommen, sorgen nicht nur für die gewünschte Wassertemperatur, sondern bieten auch maximale Sicherheit: Eine auf 38°C voreingestellte Sicherheitssperre verhindert Verbrühungen durch zu heißes Wasser. Der Entsperknopf kann nach DIN EN 806 blockiert werden, was die Sicherheit noch erhöht. Für die thermische Desinfektion, einer wichtigen Maßnahme gegen Legionellenwachstum im Trinkwassersystem, sorgt eine die sich mit wenigen Handgriffen durchführen lässt.

Thermische Desinfektion bequem und einfach

„Heißwasser-Spülung“, leicht und unkompliziert

Wohlfühlbäder zwischen Ergonomie und Lifestyle

Mit der Barrierefreiheit ist das so wie mit dem Geld: Man spricht nicht gerne darüber. Man sollte es aber, vor allem, wenn es um den Abbau von Hindernissen im täglichen Leben geht. Blickpunkt Wohnen: Im privaten Umfeld sorgt eine geschickte Kombination persönlicher Lebensqualität auf der Basis barrierefreier Grundsätze für ein wohnliches Baderlebnis aller Generationen.

Bad für Generationen

Im Alltag der Badplaner dominiert die „Renovierung auf kleinem Raum“. Vom Schlauchbad mit 4,5 m² über das Kleinbad mit 6 m² bis hin zum Familienbad mit 12,5 m² geht die Bandbreite der typischen Grundrisse. Barrierefreie Bewegungsräume vor dem Waschtisch, dem WC und in der Dusche sollen für Zukunftssicherheit sorgen und gleichzeitig dem Bad einen großzügigen Charakter geben. Mit harmonischen Farben und haptischen Materialien erhalten die Räume eine wohnliche Atmosphäre. Die Gestaltung unterscheidet nicht zwischen einem Umfeld für kranke oder gesunde Menschen. Denn die Bedürfnisse nach einem behaglichen Bad erleben alle Menschen gleich. Die Kunst besteht darin, die funktionalen Anforderungen mit einer wohnlichen Raumplanung zu verbinden. Dabei helfen praktische Produktinnovationen, ergonomische Handhabung und modernes Design.

Familienbad



Viel Platz für alle Bedürfnisse ist dort gefragt, wo unterschiedliche Menschen zusammenleben. Eine offene Dusche mit griffsicherer Duschstange trifft auf eine Wanne mit integriertem Sitzbereich, der das Einsteigen in die Wanne erleichtert und zum Verweilen einlädt. Auf typische Hinweise für ein barrierefreies Bad, wie z. B. funktionale Stütz-Klapp-Griffe wird verzichtet. Stattdessen helfen die neuen, praktischen Griffe mit doppeltem Nutzen von Erlau, die gleichzeitig als Handtuch- oder Duschstange dienen und mit schlichtem Design sehr gut in jedes Bad passen. Unterfahrbare Möbel-Waschtische mit praktischen Rollcontainern bieten gleichzeitig Sitzplatz und Stauraum für Wäsche oder Accessoires. Großformatige Spiegel, die bis auf den Waschtisch heruntergehen, sorgen für eine großzügige Raumwirkung und ermöglichen eine gute Sicht im Sitzen und Stehen.

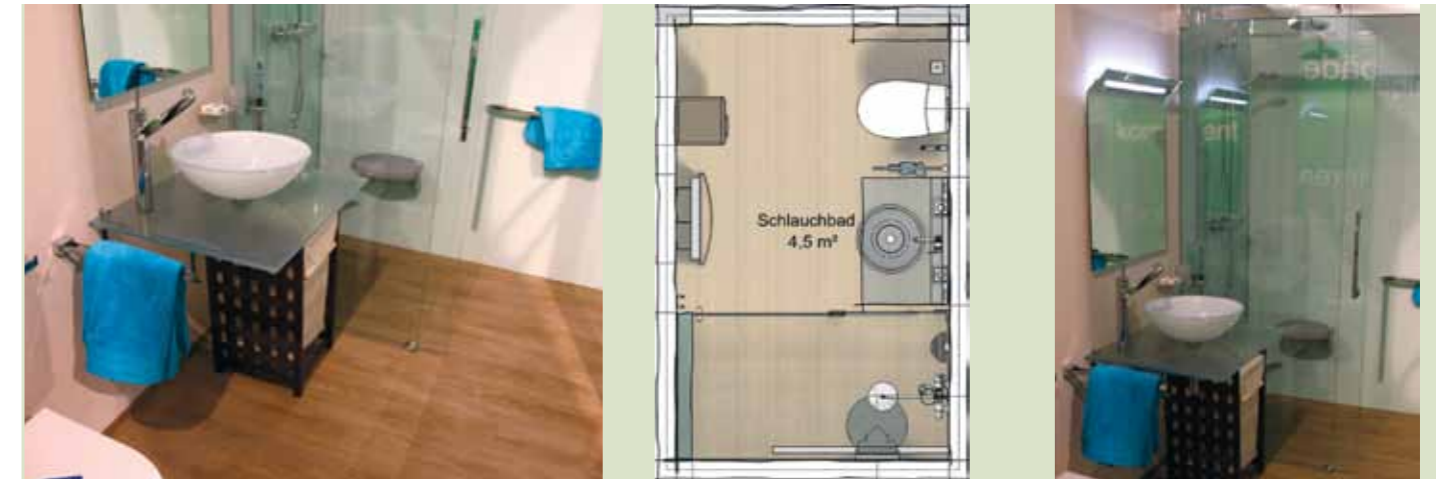
Kleinbad



Ein kleiner Raum, aber trotzdem wollen viele Bewohner oft nicht auf Wanne und Dusche verzichten. Da die nötigen Bewegungsflächen von 1,20 m x 1,20 m bzw.

1,50 m x 1,50 m für Rollstuhlfahrer vor Waschtisch und WC bei der Kombination von Wanne und Dusche nicht eingehalten werden können, bietet sich eine Dusch-Bade-Kombination an, die durch die integrierte Tür den Einstieg erleichtert. Hier bietet die Industrie mittlerweile sehr elegante Lösungen an. Ein weiterer Komfort-Gewinn ist die erhöhte Montage des WC auf 48 cm, übrigens eine ausgesprochen praktische Lösung für die meisten Altersgruppen. Auch schon ganz simple Mittel erleichtern den Alltag im Bau, wie zum Beispiel eine WC-Bürste mit extra langem Griff. Da freut sich der oft geplagte Rücken, weil er sich nicht mehr so tief bücken muss.

Schlauchbad



Dusche statt Wanne ist hier die Devise. Bodengleiche Dusche und transparente Duschabtrennung lassen den Raum größer wirken, als er ist. Diese Lösung bietet sich auch für die Teilrenovierung alter Bäder an, in denen die Wanne ausgetauscht werden muss. Das einfarbige Plattenmaterial für die Duschwand wird nur im Bereich der Dusche auf die vorhandenen Fliesen geklebt. So spart man Zeit und Kosten beim Umbau und erreicht gleichzeitig ein modernes Erscheinungsbild. Integrierte Griffe, eine Fußstütze und ein Dusch-Klappsitz erhöhen den täglichen Mehrwert.

Lifestyle & Komfort



Den erholsamen Abschied vom hektischen Alltag suchen immer mehr Menschen in ihren eigenen vier Wänden. Deshalb werden die Bäder wohnlicher und öffnen sich zu Schlafzimmer und Wohnraum. Großzügige, offene Duschen mit freistehender Wanne bis hin zur maßgefertigten Sauna sorgen für maximales Baderlebnis und persönliche Erholung. Praktisch ist die unterfahrbare Doppelwaschtisch-Lösung mit repräsentativem Schminktisch. Wohnliche Farben, hochwertige Wandbelege, moderne Holzoptik im Landhausstil auf dem Boden und zwei Kronleuchter unter der Decke sorgen für gehobenes Ambiente. Hier heißt es nur noch: eintreten und genießen.

Fazit

Die Zukunft des Bades verbindet Komfort mit barrierefreien Grundsätzen, egal ob puristisch, modern oder klassisch. Die neuen Bäder sind ein Treffpunkt für alle Generationen. Mit geschickter Planung wird das Bad nicht nur sicherer, sondern auch schöner. Denn Komfort und Gesundheit kennen kein Alter.

Text und Fotos: Uta Kurz, Zeichnungen: M3B Service GmbH. Die Bäder aus der Sonderausstellung „Ergonomische Wohlfühlbäder“ wurden am 9.11.2013 vom Verband „Garant Bad + Haus“ im A2 Forum in Rheda-Wiedenbrück präsentiert. Konzept der Ausstellung: Uta Kurz



Promotion
Text und Fotos: Kaldewei

Megatrend im Bad: Übergangslose Duschflächen

attraktive Bewegungsfreiheit im Bad

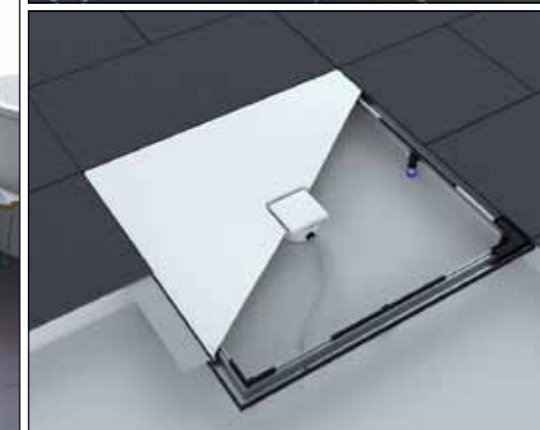
GEFLIESTE NASSBEREICHE GELTEN ALS ÜBERHOLT: BADPLANER SETZEN AUF BEWÄHRTES MATERIAL, DAS NEBEN SEINER QUALITÄT AUCH MIT EXKLUSIVER DESIGNSPRACHE ÜBERZEUGT



Der Wunsch von Bauherren und Modernisierern geht klar in Richtung eines bodenebenen Duschbereichs mit einem schwellenfreien und bequemen Einstieg. Galt noch bis vor wenigen Jahren ein durchgeflister Duschboden als chic, setzen heute ästhetische und innovative Produktlösungen neue Maßstäbe. Immer häufiger empfehlen Spezialisten emaillierte Duschflächen der Premium-Marke Kaldewei, deren Produktportfolio mit rund 100 Designpreisen ausgezeichnet wurde. Mit moderner Technologie und aus hochwertigen Rohstoffen gefertigt, sind emaillierte Duschflächen der Fliese im Nassbereich deutlich überlegen.

Die bodenebene Dusche als Megatrend ist vor allem dank ihrer exklusiven Designsprache so erfolg-

Fliesen waren gestern – heute sind fugenlose Oberflächen gefragt



Duschflächen müssen längst nicht mehr einen Kontrast zum Bodenbelag des Bades bilden, Unternehmen wie Kaldewei bieten sie in einer Vielzahl von Farben an, sodass sie sich harmonisch an die Badgestaltung anpassen lassen (Fotos oben). Das gilt sogar dann, wenn es um Sicherheit geht. Die Duschfläche Superplan Plus (Foto oben links) besitzt die fast unsichtbare rutschhemmende Beschichtung „Secure Plus“. Wer keine traditionelle Entwässerung möchte, dem bieten sich elegante Alternativen wie der Wandablauf der Duschfläche „Xetis“ (Fotos unten links und linke Seite). Für den sicheren bodenbündigen Einbau sorgt der EinbauSystemRahmen ESR11 (unten rechts).

reich und gehört inzwischen zur Standardausstattung im modernen Bad. Mit großem Bewegungsfreiraum und einem schwellenfreien Einstieg garantiert sie ein besonderes Duschenerlebnis für mehr Lebensqualität. Dabei ist es keineswegs nur die Generation „50+“, die sich davon auch im zunehmenden Alter Komfort und Sicherheit verspricht. Auch immer mehr junge Bauherren oder Renovierer favorisieren die bodenebene Dusche, in erster Linie aus gestalterischen Erwägungen.

In den vergangenen Jahren begegneten Badplaner dem Wunsch nach bodenebenen Duschen oft mit dem einfachen Durchfließen bis in den Nassbereich.

Das Fugenbild des Fliesenbodens und der Bodenablauf besaßen eine wenig ansprechende Optik. Aufwendige Abdichtsysteme verringern heute zwar das Risiko einer Durchfeuchtung, können jedoch nicht dauerhaft vor unhygienischen oder porösen Mörtelfugen schützen. Inzwischen gelten geflieste Duschbereiche auch aus Sicht vieler Experten als überholt: Komplizierte Montage, aufwendige Reinigung und Pflege, geringe Bausicherheit und ein schon nach kurzer Zeit unansehnliches Erscheinungsbild sprechen gegen die Fliese im Nassbereich.

Der Trend geht heute zu fugenlosen Duschbereichen aus einem be-

Stahl-Email hat sich seit Jahrzehnten als besonders hygienisches Material im Bad bewährt



Farb-Harmonie im modernen Wohlfühlbad ist längst kein Wunschtraum der Badgestalter mehr, wenn es um die Gestaltung mit emaillierten Duschflächen geht. Kaldewei exklusive Farbkollektion „Coordinated Colours“ und eine Vielzahl von Sanitärfarben machen es möglich, links zum Beispiel die Farbe „Prairie Beige“.

Auch Holz ist heute dank hochwertiger Oberflächentechnik im Bad salonfähig, wie das Foto unten zeigt, hier in Kombination mit der Duschfläche „Xetis Arktisweiß“



Die Superplan-Plus von Kaldewei überzeugt mit einem bündigen Ablaufdeckel aus Stahl-Email

sonders hygienischen und hochwertigen Material, das sich seit Jahrzehnten im Bad bewährt: Stahl-Email. Emaillierte Duschflächen werden bodeneben eingebaut, sind dank ihrer geschlossenen Oberfläche leicht zu reinigen und schützen vor Durchfeuchtungsschäden.

Eine individuelle Gestaltung des Duschbereiches mit emaillierten Duschflächen ist dank der

Vielfalt an Modellen, Abmessungen, technischen Lösungen und Farben längst kein Wunschdenken mehr. Sie werden nicht nur in klassischen Sanitärfarben angeboten, sondern sind auch in vielen natürlichen Mattfarben erhältlich, die sich harmonisch in die umgebende Badarchitektur integrieren. Stilbewusste Hersteller wie Kaldewei setzen bei der Entwicklung ihrer Duschen zusätzlich auf die Unterstützung namhafter internationaler Designer, um so allen Ansprüchen an Design und Komfort gerecht zu werden.

Mit Pioniergeist und Stilempfinden hat der Premium-Hersteller Kaldewei die Evolution der etablierten 14 cm tiefen Duschwannen mit 90 x 90 cm Abmessung vorangetrieben und entwickelte mit dem Modell „Conoflat“ die erste bodenebene emaillierte Duschfläche mit einem bündigen Ablaufdeckel aus Stahl-Email. Aktuelles Highlight dieser Evolution ist die „Kaldewei Xetis“, die weltweit erste emaillierte

Duschfläche mit integriertem Wandablauf. Mit über 40 Formen und Varianten in Serie sowie der Möglichkeit zur maßgerechten Sonderanfertigung in der Kaldewei Manufaktur bietet das Unternehmen bodenebene emaillierte Duschflächen, die individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche des Kunden abgestimmt sind.

Auch in puncto Sicherheit geht Kaldewei voran: Für die exklusive Farbkollektion Coordinated Colours steht mit der Weltneuheit Kaldewei Secure Plus erstmals eine vollflächige und nahezu unsichtbare, aber spürbar rutschhemmende Oberflächenveredelung zur Verfügung. Kaldewei Secure Plus wird unlösbar in das kostbare Kaldewei Stahl-Email eingebraunt.

Da die gesamte Duschfläche mit der rutschhemmenden Emaillierung versehen ist, entsteht so eine gleichmäßige Materialoberfläche, die durchgehend und dauerhaft für Trittsicherheit und Standfestigkeit sorgt, ohne die Ästhetik der emaillierten Duschfläche zu beeinträchtigen.

Auch aus Expertensicht sind emaillierte Duschflächen die perfekte Lösung für die bodenebene Gestaltung des Duschbereiches. Geprüfte hygienische Eigenschaften, sichere Montage- und Entwässerungssysteme, mehrfach ausgezeichnetes Design, überzeugende Materialeigenschaften sowie ein Qualitätsversprechen mit 30 Jahren Garantie machen emaillierte Duschflächen von Kaldewei zur ersten Wahl für Bauherren und Modernisierer.

Evolution der Dusche für eine perfekte bodenebene Duschplatzgestaltung

In der Kaldewei Manufaktur werden auch maßgerechte Sonderanfertigungen produziert

Auch Experten empfehlen fugenlose Duschflächen aus Stahl-Email

Promotion Text und Fotos: Kaldewei

Wohlfühl-Badewasser auf Fingerdruck

Duschen im eleganten Ambiente ist schön, ein Wannenbad aber vor allem erholsam. Besonders wenn elektronische „Helferlein“ die Vorbereitungen dazu komfortabel gestalten, wie zum Beispiel mit der „Kaldewei Comfort Select“. Abgestimmt auf die Design-Badewannen aus dem Avantgarde- und Ambiente-Segment des Ahlener Badausstatters regelt die elektronische Armatur das Ein- und Abfließen des Wassers, dessen Temperatur sowie die Ansteuerung von Dusch- oder Badefunktion digital und benutzerfreundlich.

Das System besteht aus drei Komponenten, die individuell miteinander kombiniert werden können: einem Bedienpanel mit elektronischer Steuerungseinheit, einer Ab- und Überlaufgarnitur sowie einem Brauseschlauch. Für die Gestaltung zeichnete das renommierte Büro Phoenix Design verantwortlich, mit dem Kaldewei bereits seit vielen Jahren erfolgreich zusammenarbeitet. Das Bedienpanel der Steuerungseinheit lässt sich nahezu bündig in den Wannenrand integrieren und ermöglicht schon vor dem Einlassen des Wassers die präzise Auswahl der Wunschtemperatur, die auch noch während des Einlaufens bequem per Fingertipp individuell verändert werden kann. Aus Sicherheitsgründen ist die Wassertemperatur auf 43°C begrenzt, kann aber über eine spezielle Tastenkombination auf bis zu 50°C erhöht werden. Neben der Temperatur wird auch das Ein- und Ablassen des Wassers über das Bedienpanel der Kaldewei Comfort Select gesteuert. Mit leichter Berührung der Funktionssymbole auf dem verchromten Bedienelement lässt sich der Ablaufdeckel öffnen oder schließen. Die

Befüllung der Badewanne kann entweder über eine handelsübliche externe Wannenarmatur oder über eine spezielle Kaldewei Comfort Select Ab- und Überlaufgarnitur mit Füllfunktion erfolgen.

Unscheinbar elegant, aber wirkungsvoll: Das in den Wannenrand eingelassene Bedienpanel steuert nicht nur die Wassertemperatur, sondern auch die spezielle Ab- und Überlaufgarnitur (Mitte) und die Hand-Dusche, hier als externe Variante



Auch die Duschfunktion mit dem Kaldewei Comfort Select Brauseschlauch ist über das Bedienpanel elektronisch steuerbar. Der Schlauch kann mit einem beliebigen, zur übrigen Badausstattung passenden Brausekopf ausgestattet und entweder im Wannenrand versenkt oder außen anliegend montiert werden, was bei frei im Raum stehenden Badewannen als besonders eleganter Eyecatcher wirkt. Der versenkbare Brauseschlauch bietet übrigens aufgrund seiner Schlauchdurchführung mit Abtropfvorrichtung eine optimale Restwasserentleerung.

Wellness mit individuellem Musikgenuss

Die Badewanne als Klangkörper: Badausstatter Kaldewei unterstreicht mit seiner neuen Akustikwanne „Sound Wave“ einmal mehr seine Vorreiterrolle als Pionier der Badkultur. Erstmals bietet der Hersteller ein Bad-Audio-System für Wannen an und erweitert das Entspannungserlebnis des Bades so um eine neue Dimension. Sound Wave lässt sich mit allen Wannenmodellen des Unternehmens kombinieren. Die einzelnen Komponenten samt Bluetooth-Empfänger werden verdeckt unter der Badewanne montiert. Über den Empfänger können Audiodateien von jedem Bluetooth-fähigen Gerät kabellos wiedergegeben werden. Die Badewanne fungiert dabei als Klangkörper. So kann man buchstäblich in seine Lieblingsmusik eintauchen.

Musik und Klänge prägen unser Leben und wirken sich auf unsere Stimmung aus. Sanfte Töne können entspannen, der Lieblingssong kann glücklich machen. Die Kombination eines Soundsystems mit der Badewanne ist daher eine konsequente Weiterentwicklung der Badgestaltung, denn ein erholsames Wannenbad setzt sich heute aus mehr Zutaten als Wasser und Badeschaum zusammen. Sound Wave empfängt Audiodateien vom Smartphone, Computer, Tablet-PC oder jedem anderen Bluetooth-fähigen Gerät. Die Wanne fungiert dabei als Resonanzkörper und sorgt, sowohl mit als auch ohne Wasser, für einen außergewöhnlichen Klang. Gönnen man sich ein entspannendes Bad und hört dabei über Sound Wave Musik, so sind die Töne nicht nur hörbar, sondern über das Badewasser auch sanft spürbar: Ein ganz neues Wellnesserlebnis für die Sinne.

„Mit Sound Wave spielt Kaldewei Zukunftsmusik im Bad“, ist sich Marcus Möllers, Manager Public Relations bei Kaldewei, sicher. „Entspannung und Wellness sind Aspekte unseres Lebensstils, die das Wohlbefinden immer stärker in den Mittelpunkt rücken. Das gilt

in besonderem Maße für das Badezimmer, das für uns mehr denn je zu einem Ort der Individualität wird. Klar, dass wir auch hier ein besonderes Klangerlebnis wünschen, das die Sinne berührt und das Wellnesserlebnis verstärkt.“

Sound Wave besteht aus zwei Körperschallwandlern, sechs Akustikplatten, einer Steuerungsbox sowie dem Empfänger und lässt sich einfach und schnell mit jedem beliebigen Wannenmodell von Kaldewei verbinden. So liefert die Wanne als Resonanzkörper einen naturgetreuen Klang von hoher Qualität. Die Bedienung des Kaldewei Soundsystems funktioniert dann einfach über das Audio-Gerät. Aktiviert man hier die Bluetooth-Funktion, muss nur das Kaldewei Gerät „Sound Wave“ ausgewählt und per mitgeliefertem Code verbunden werden. Praktisch: Auch Familienmitglieder mit unterschiedlichem Musikgeschmack müssen nicht auf einer Welle schwimmen, denn bis zu acht Geräte können im Pairingmodus gespeichert werden.

Man sieht ihr das „Genuss-Potenzial“ äußerlich nicht an: Aber wenn das Bluetooth-Signal kommt, wird die Badewanne zu Konzertsaal.



Neu auf alt ohne Risiko:

SICHERHEITS-PLUS FÜR FUSSBODEN-SANIERUNGEN

Renovierung und Modernisierung gehört heute im Baugeschäft zu den Hauptaufgaben. Inzwischen beschäftigen sich manche Branchen, wie zum Beispiel das Fliesenlegerhandwerk, sogar überwiegend mit diesem Thema. Damit haben sich auch die Anforderungen an Bausysteme grundlegend verändert. Besonders problematisch wird es, wenn Altbauböden optisch und technisch auf den neuesten Stand gebracht werden müssen. Rissige Holzdielen oder gerissenes Terrazzo benötigen dabei sehr viel Aufmerksamkeit, um die Sanierung dauerhaft zu bewerkstelligen.



Fotos/Zeichnungen: Dural GmbH

Eine besondere Herausforderung ist deshalb die Verlegung von starren Belägen auf Untergründen, bei denen noch das Risiko einer Eigenbewegung besteht, wie zum Beispiel jene „knartzenden“ Holzdielen. Hier gehört inzwischen die Entkoppelung in Form von unterschiedlichsten Matten-Konstruktionen zum bewährten Stand der Technik, wobei die einschlägigen Anbieter in der letzten Zeit viel Entwicklungsarbeit geleistet haben. Dass dieses Thema technisch noch längst nicht ausgereizt ist, hat Bauzubehöranbieter Dural jetzt unter Beweis gestellt.

Mit der neuen, sogenannten Multifunktions-Entkoppelungsmatte „Durabase CI++“ verspricht das Unternehmen noch mehr Sicherheit vor allem in besonders kritischen Sanierungsfällen. Üblicherweise bestehen Entkoppelungsmatten aus einem unterseitigen Vlies, das die Bewegungen des Untergrundes aufnimmt, und einer Noppenfolie, auf die der Fliesen- oder Natursteinbelag in der Regel mit einem Flexkleber geklebt wird. Die neue Dural-Entkoppelungsmatte verfügt noch über eine dritte Schicht, Gittergewebe, das wie eine Armierung wirkt und dem System eine sehr hohe Stabilität verleiht.

Für ein deutliches Plus an Sicherheit sorgt in diesem Fall das deutlich schwerere Vlies, das Scherkräfte aus dem Untergrund wesentlich besser kompensieren kann und gleichzeitig auch den Trittschallschutz

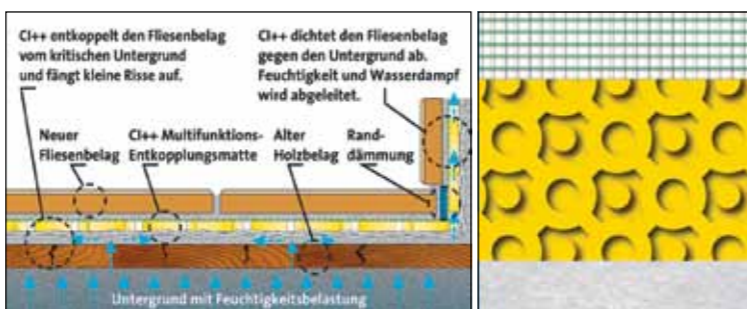
merklich verbessert, bei gleicher Dicke der Entkoppelungsmatte, ein wichtiger Vorteil, wenn bei Sanierungen nur wenig Bauhöhe zur Verfügung steht.

Die Tatsache, dass dieses Vlies mit der mittleren wasserundurchlässigen Noppenfolie und dem Armierungsgewebe an der Oberfläche in einem speziellen Fertigungsverfahren verschweißt (coextrudiert) wird, sorgt für eine hohe Haftzugfestigkeit und hohe Belastbarkeit.

Dieser Systemaufbau sorgt im Übrigen auch dafür, dass die Entkoppelungsmatte nicht nur in kritischen Sanierungsfällen eine sichere Problemlösung ist, sondern auch im Neubau, der durchaus ebenfalls kritische Situationen bereithält. So kann die Matte zur Entkopplung und Verbundabdichtung von Fliesenbelägen für neu verlegte Untergründe dank speziellem Dampfdruckausgleich bereits ab Begehbarkeit des Bodens eingesetzt werden. Das heißt bei frischen Zement- und Calciumsulfatestrichen schon nach wenigen Tagen, anstatt wie üblich nach vier bis fünf Wochen, und bei jungem Beton nach ca. zwei Monaten, anstatt erst nach sechs Monaten.

Optimiert wurde zudem die Noppenstruktur. Ihre spezielle Geometrie sorgt je nach Objektgröße für Kosteneinsparung von etwa 20 Prozent dank eines verringerten Klebverbrauchs, besonders bei großen Objekten ein erheblicher Kostenfaktor.

Die Fotos zeigen einen typischen Sanierungsaufbau. Der alte Belag wurde mit einer Spanplatte stabilisiert. In das Kleberbett wird die „Durabase CI++“ eingelegt. Gut zu erkennen ist das stabile Vlies der Unterseite (Bild Mitte). Die Stöße der einzelnen Bahnen werden mit einem Dichtstreifen abgedichtet, sodass eine vollwertige Abdichtung erreicht wird. Die Entkoppelungsmatte hat ausreichende „Entspannungs-Reserven“, um auch direkt auf einem ebenflächigen und tragfähigen Dielenboden einen spannungsfreien Bodenbelag zu gewährleisten.



Das „Geheimnis“ der neuen Dural Entkoppelungsgeneration sind die drei miteinander verschweißten Schichten: Das Vlies, die Noppenfolie und das Armierungsgewebe (von unten).

Antibakterieller Fugenmörtel

Großzügige Verarbeitungszeit und schnelles Abbindeverhalten, mit diesen Argumenten soll der neue Flexfugenmörtel „PCI Nanofug Premium“ des Bauchemie-Herstellers PCI Augsburg GmbH künftig beim Fliesenleger punkten. Bauherren will man mit eher praktischen Eigenschaften überzeugen, wie geringer Pflegeaufwand und Widerstand gegen saure Reiniger. Die Rezeptur und die werkstoffbedingte Alkalität schützt die Fuge vor dem Befall durch bestimmte Schimmelpilze und Bakterien. Diesen sogenannten „Protection effect“ habe jetzt auch das Fraunhofer Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik bestätigt. Danach hemmt der Fugenmörtel die Entwicklung bestimmter Mikroorganismen bei ausreichender Belichtung und Zeitdauer.

Für das Augsburger Unternehmen dürfte dieses Produkt und seine Eigenschaften eine besondere strategische Bedeutung haben, nachdem die zur BAU 2011 mit viel Vorschusslorbeeren bedachte neue Generation Fugenmörtel „Geofug“ (SKS berichtete) am Widerstand nicht zuletzt des Fliesenlegerhandwerks, aber auch an produkt spezifischen Problemen gescheitert war. Für PCI-Geschäftsführer Manfred Grundmann bedeutet das allerdings keineswegs dessen Aus („Wir entwickeln diese Technologie konsequent weiter“), die Zukunft für das PCI-Fugenmörtel-Geschäft aber dürfte aktuell „PCI Nanofug Premium“ heißen.

Dies umso mehr, als es gelungen scheint, neben den jetzt vom Fraunhofer Institut bestätigten besonderen Oberflächen-Eigenschaften auch die vom Fliesenleger erwarteten „üblichen“ Verarbeitungs-Eigenschaften zu realisieren, einer der wesentlichen Kritikpunkte an dem Produkt „Geofug“. Die Wirkungsweise des neuen Fugenmörtels basiert auf einer inzwischen im Baugeschehen weit verbreiteten Technologie. So schützt den Fugenmörtel der Zusatz eines Titandioxid-Rohstoffes vor dem Befall von Schimmel und Bakterien. Dafür ist allerdings wie bei allen mit Titandioxid beschichteten Flächen (zum Beispiel keramische Fliesen) ein bestimmtes Quantum Licht erforderlich. So hätten sich in den Fraunhofer Untersuchungen bei einem Vergleich auf den belichteten PCI Nanofug Premium Prüfkörpern weder ein spezielles Bakterium noch der Schimmelpilz nachweisen lassen.

Hinzu kommt noch eine optisch hochwertige und farbrillante Oberfläche und der praktische Nutzen für den Verbraucher: Der „easy to clean effect“ soll das Reinigen erleichtern, sowie eine erhöhte Widerstandsfähigkeit gegen saure Haushaltsreiniger aufweisen. Eine hohe Abriebfestigkeit (CG2 WA DIN 13888) sowie sehr geringe Emissionswerte (EC1 Plus) runden das Profil des Fugenmörtels ab.

Produktsystem für großformatige Fliesen

Kiesel Bauchemie und Lindner GFT präsentieren eine Fertigteilestrich-Fliesen-Verbundkonstruktion mit Prüfsiegel für die Verlegung von großformatigen Keramikbelägen auf Trockenestrichen. Das vom Institut für Baustoffprüfung und Fußbodenforschung (IBF) in Troisdorf getestete System hebt die in diesen Fällen geltende Formatbegrenzung von 33 x 33 cm auf. Denn es erlaubt erstmals Fliesen bis zu einer Größe von 10 000 cm² (also 100 x 100 cm) auf Fertigteilestrichen mit Trockenschüttung. Gute Noten vergaben die Prüfer auch in Sachen Belastbarkeit. So lässt sich das System problemlos für Nutzlasten bis 2 kN einsetzen.

Kiesel und Lindner GFT folgen mit dem neuen Komplettpaket dem aktuellen Markttrend. Denn großformatige Keramikbeläge setzen sich bei Bauherren wie Architekten immer stärker durch. Formate von 60 x 60 cm und größer gelten inzwischen längst als Standard. Ein Hindernis gab es allerdings: Sie konnten bisher nicht

ohne das Risiko von Rissbildungen und Fliesenbrüchen auf Fertigteilestrichen mit Trockenschüttung verlegt werden. Das im Anschluss an die Prüfungen durch das IBF jetzt vorgestellte System erweitert die in diesem Fall geltende Formatbegrenzung bis zu einem Format von 100 x 100 cm. Dabei sollen selbst lose Trockenschüttungen mit einer Höhe von 10 cm zum Höhenausgleich unter der eingesetzten Dämmschicht möglich sein, eine vergleichsweise kostengünstige Konstellation, die in 90 Prozent aller Praxisfälle vorkommt. Neben der Trockenschüttung, einer Abdeckung mit Holzweichfaserplatte und den Trockenestrichelementen Norit-TE 25 umfasst das System das Kiesel Glasgittergelege, die Epoxidharzgrundierung Okapox GF, die Universal-Grundierung Okatmos UG 30, den schnell erhärtenden Fliesenkleber Servoflex-Trioschnell SuperTec und die kalkreinigerbeständige Fuge Servoperl royal schnell. Die Verlegung kann entweder im Verband oder auf Kreuzfuge erfolgen.

LeserBrief

... in letzter Zeit haben Sie die Fliesenindustrie dafür kritisiert, dass nur noch versucht wird, andere Materialien möglichst perfekt zu imitieren anstatt den eigenen Charakter der Keramik zu stärken. An dieser Stelle möchte ich diese oft gesehene Holz-, Naturstein- oder Betonimitate gar nicht werten, sondern Ihnen unsere neue Serie „Glazes“ ans Herz legen. Denn bei dieser Entwicklung war unser Ansatz genau der von Ihnen aufgegriffene: die Identität und die Stärken der Keramik in den Mittelpunkt zu rücken und eine gewisse „Material-Authentizität“ zu schaffen.

Ich bin der Meinung, dies ist uns bei der Umsetzung dieser Fliese ganz gut gelungen. Gerade durch das traditionelle Herstellungsverfahren und die eigens dafür (weiter-)entwickelte Glasieretechnik bekommt die „Glazes“ einen kunsthandwerklichen Charakter. Unterschiedliche und zufällig überlappende Glasurschichten sorgen sogar dafür, dass jede Fliese ein Unikat ist.

Stefan Grimmeisen
Leitung Marketing Steuler Fliesen GmbH

(Anm. der Redaktion: Ein Beispiel dafür finden Sie auf Seite 28)



Greenor RoseGrey

Arte-Hochleistungs-Wärme(Klima)paneel

Greenor - Die neuen Cinier-Collectionen mit Kunst und zukunftssicherer Technik.

Konzipiert für Heizung mit Niedrigsttemperaturen (Wärmepumpen, Brennwert-Kessel).

Ideal auch in Kombination mit reversibler Wärmepumpe für Heizen und Kühlen.

BEMM
Qualitäts-Heizkörper

BEMM GmbH
D-31180 Emmerke b. Hildesheim
FON 0 51 21 / 93 00 - 0
info@bemm.de
www.bemm.de



Inspiration für die Dusche



Mehr Dusch-Genuss verspricht eine neue Dusch-Armatur mit dem Namen „Linus“ (von Schell). Sie zeigt sich puristisch-elegant und fügt sich elegant in das moderne Bad ein. Die neue Armatur ist mit einer fortschrittlichen Technik ausgestattet, mit der auch bewegungseingeschränkte Menschen sehr gut zurechtkommen. Ganz nebenbei sorgt die Armatur für den sparsamen Umgang mit dem Element Wasser. Flach an der Wand installiert, nimmt sie kaum Platz weg.

Sie funktioniert elektronisch, lässt sich aber dennoch leicht bedienen. Sie besteht aus einer verchromten, rechteckigen Frontplatte, in die ein Schalfeld aus Einscheibensicherheitsglas flächenbündig eingelassen ist. Mit leichtem Fingertipp auf das Ein- und Ausschaltssymbol in der Glasfläche beginnt der „Brause-Regen“, ein zweiter kurzer Tipp stoppt ihn wieder. Mit dem kleinen Armaturenknopf

unterhalb des Glasfeldes lässt sich die Wassertemperatur gradgenau einregulieren. Während des Duschens bleibt die eingestellte Temperatur konstant. Im Regler integriert ist auch eine Heißwassersperre bei 38°C.

Selbstschluss für eine Hand

Die neue Selbstschluss-Mischbatterie „Tempomix 3“ wurde speziell für die intensive Nutzung und den Einsatz im öffentlichen Bereich konzipiert. Durch ihre intuitive Einhandbedienung und geringe Betätigungskraft ist sie insbesondere auch für Kinder, ältere oder bewegungseingeschränkte Menschen geeignet, da Standard-Selbstschluss-Armaturen häufig mehr Kraftaufwand erfordern, um den Wasserfluss zu starten. Durch das spezielle en Armatur wird die notwendige Betätigungs-Standard-Selbstschluss-Armatur halbiert. Für ist „Tempomix 3“ mit einer einstellbaren Verbrühungsschutz an der Entnahmestelle Die Einhand-Mischbatterie lässt sich durch (Öffnen der Armatur) und Drehen (Temperaturein-des Armaturenkopfes intuitiv betätigen.



Zur weiteren Verbesserung der Hygiene und Steigerung der Betriebssicherheit trägt der wabenförmige, diebstahlsichere Strahlregler aus verkalkungsarmem Material bei. Er soll laut Hersteller-Information im Gegensatz zu herkömmlichen Luftsprüdlern 10-mal langsamer verkalken, da Wasserrückstände und die Ablagerung von Schmutzpartikeln reduziert werden, was auch für die Verbreitung von Keimen gilt.



Patenterte Kartusche

Ein neues Urinal der Sanitärserie „Architectura“ (von Villeroy & Boch) in funktional reduziertem Design ist prädestiniert für den Einsatz in öffentlichen Bereichen. Dank des flexiblen Zulaufes und des um 55 mm höhenverstellbaren Ablaufes ist es besonders einfach zu montieren.



Außerdem ist es wartungsfreundlich: Die Besonderheit ist die Kartusche „ViChange“, die einen Austausch des Siphons erlaubt, ohne dass das Urinal von der Wand abgenommen werden muss. Berücksichtigt man, dass bei stark frequentierten Urinalen, beispielsweise an Flughäfen oder in Stadien, der Siphon bis zu vier Mal im Jahr gewechselt werden muss, überzeugt



das Kartuschensystem auch in puncto Wirtschaftlichkeit, neben der Funktion ein wesentlicher Faktor bei Urinal-Reihenanlagen in öffentlichen oder halböffentlichen Bereichen. Die Siphonkartusche kann ohne Werkzeuge in vier Schritten entnommen und gewechselt werden. Alles in allem ist der Austausch in nur 30 Sekunden erledigt. Ein Verstopfungsrisiko besteht durch die Wartungsfreundlichkeit von ViChange nicht mehr, außerdem funktioniert die keramische Abdeckung als Sieb.

Kunstvolles Wärmepaneel

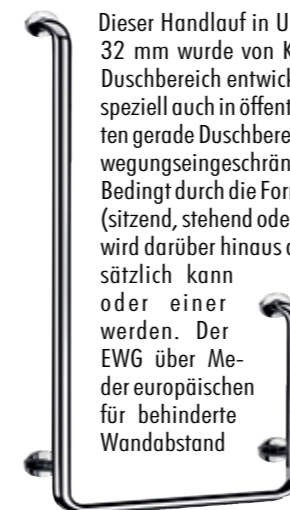


Oberflächen der neuen „Collection Titane“. Das Foto zeigt das Modell Greenor Titane Bronze.

Heizen (oder auch Kühlen) mit Kunst ermöglicht das Wärme- bzw. Klima-Paneel „Greenor“ (von Bemm). Konzipiert wurde es für das Heizen mit Niedrigsttemperaturen und für die Kühlung. Geräuscharme und stromsparende Gleichstrom-Ventilatoren (10 Watt) ermöglichen eine hohe Leistung. So eignen sich die Paneele gut in Kombination mit einer reversiblen Wärmepumpe für Heiz- und Kaltwasser (kein Kältemittel). Die Modellvielfalt reicht von minimalistischen Oberflächen der „Collection Contemporaine“ bis hin zu künstlerisch gestalteten Fronten (Unikat) der „Collection Piece Unique“.

Besonders exklusiv sind die Motive und

Sicherheits-Handlauf

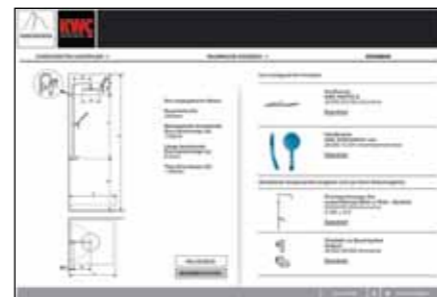


Dieser Handlauf in U-Form mit dem griffoptimalen Durchmesser von 32 mm wurde von Kuhfuss Delabie speziell für mehr Sicherheit im Duschbereich entwickelt. Er bietet festen Halt in jeder Körperhaltung, speziell auch in öffentlichen, klinischen oder Pflegebereichen. Hier gelten gerade Duschbereiche durch ihre meist feuchten Oberflächen für bewegungseingeschränkte und ältere Personen als besonders gefährlich. Bedingt durch die Formgebung findet der Nutzer in jeder Körperhaltung (sitzend, stehend oder beim Aufstehen bzw. Setzen) festen Halt. Zudem wird darüber hinaus die Tätigkeit des Pflegepersonals unterstützt. Zusätzlich kann der Handlauf mit einem Handbrause-Schieber abnehmbaren Seifenablage ausgestattet werden. Der EWG über Me-der europäischen für behinderte Wandabstand

Duschkonfigurator

Das „KWC ShowerCulture“-Programm umfasst ganzheitliche Lösungen für Dusche und Wanne. Damit sich alle Elemente für eine Dusche leicht zusammenstellen lassen, gibt es jetzt online auf „www.showerculture.de/konfigurator“ einen sogenannten Duschkonfigurator. Er soll bei der Auswahl der einzelnen Duschkomponenten helfen.

In Schritt 1 und 2 geht es zunächst um die Einbausituation der neuen Dusche und die möglichen Montagearten. In Schritt 3 können die individuellen Komponenten ausgewählt werden: Kopfbrausen in verschiedenen Formen und Größen, Handbrausen sowie Armaturen in Funktion und Design. Eine Zeichnung zeigt anschließend, wie es aussieht. Schritt 4 führt dann zu einer Maßzeichnung, in welche Raumhöhe, Montagehöhe und Position einzugeben sind. Die individuell zusammengestellte Dusche sieht man dann in Schritt 5 als Milieubild sowie als fertige Maßzeichnung zum Ausdrucken oder Speichern im PDF-Format.



Wärmender Speckstein

Die griechische Göttin des Herdfeuers gab der wärmespeichernden Speckstein-Feuerstätte „Hestia Solo 2“ von NunnaUni ihren Namen. Wie schon seine Namensgeberin sorgt auch dieser Speicherofen für wohlige Wärme im Haus. Klar gestaltet, passt er mit seinem hellgrauen Specksteinrahmen und den weißen Glasflächen optisch wie energetisch in das erst kürzlich fertiggestellte Passivhaus, das sich die bekannte finnische Skilangläuferin Aino-Kaisa Saarinen bauen ließ.

Und wie sie es aus ihrem Elternhaus gewohnt war, sollte ihr Specksteinofen auch ein Backfach haben. Der Ofen stellte sich mit seinem auf der Rückseite in Stehhöhe befindlichen großen Backfach und seiner sanften Wärmeabgabe als idealer Speicherofen für das Haus heraus. Die Wärme fühlt sich sehr angenehm an, denn die Feuerstätte gibt ihre Wärme mit genau der richtigen Leistung lange ab. Gleichzeitig aber ist die Feuerstelle als eigenständige Komponente im Energiekonzept mit der Technik des Passivhauses kompatibel. Passend zur hellen Innenarchitektur des Hauses wurde der Ofen mit weißen Glaselementen versehen und, seinem Aufstellungsort im offenen Koch-Wohnbereich gemäß, verbreitert.



Foto: NunnaUni Oy

NEU!

8 mm
KingSizePlate
von
REX GRANIT
für Boden, Wand
und Decke
bis 200 x 330 cm

Vom Steinbruch zur Baustelle bearbeiten wir Granit in seiner schönsten Form!
Kinderleicht!

8 mm

info@rexgranit.de | www.rexgranit.de

Info-Servicenummer [613071]

Rohrbelüfter für den Wandeinbau

Belüftungsventile sind aus der Sanitärtechnik heute nicht mehr wegzudenken. Mit „DallVent WE“ komplettiert Dallmer jetzt sein Programm durch einen Rohrbelüfter für den Wandeinbau, der zugleich als praktische Revisionsöffnung für das Abwassersystem dient.

Damit eine Entwässerungsanlage sicher funktioniert, muss sie hinreichend belüftet werden. Ansonsten kann es dazu kommen, dass Unterdruck einen Siphon leersaugt und sich Kanalgas im Raum ausbreiten. Die Problemlösung sind Rohrbelüfter. Nach den Systemen „DallVent Maxi“ und „DallVent Mini“ bietet das Unternehmen mit dem neuen Unterputz-Rohrbelüfter jetzt erweiterte Einbaumöglichkeiten und zusätzlichen Nutzen an. Es handelt sich dabei um ein Belüftungsventil nach EN 12380, Klasse A1 für platzsparenden Einbau ohne zusätzlichen Einbaukasten, das sich direkt an Abwasserleitungen DN 50 und DN 70 anschließen lässt. Das herausnehmbare Funktionselement erleichtert die Inspektion und Wartung. Nach Entfernen der Abdeckplatte ist der Ventileinsatz einfach und ohne Werkzeug aus dem in der Wand fixierten Gehäuse herauszunehmen. So ergibt sich ein freier Zugang zum Anschlussrohr, der als dauerhafte Revisionsöffnung für die Entwässerungsleitung genutzt werden kann.



Fotos: siehe Hersteller



1



2



3



9



10



11



4

1 Durch unterschiedlich dicke, **durchscheinende Glasur-schichten** entsteht das lebendige, zufällige Bild dieser Fliese („Glazes“ von Steuler Fliesen). 2 Das Dekor dieser Fliese soll **urbanen Lebensstil** ausdrücken. Schönes Dekorelement: die sehr schmalen Fliesenleisten („Motown“ von Grohn). 3 Die markanten geometrischen Muster dieser Feinsteinzeugfliese sind inspiriert durch die **künstlerische Avantgarde** in den 1920er- und 1930er-Jahren („Frame-up“ von Ceramiche Refin). 4 **Traditionelle Cotto-Technik** in den typischen Farben der Toskana stand Pate bei dieser Bodenfliese, realisiert mit moderner Drucktechnik („Siena“ von Rako). 5 Das **Schieferdesign** dieser Fliese wurde in einer Farbwelt aus gedeckten Weiß-, Beige-, Grau- und Anthrazitönen umgesetzt für moderne Natürlichkeit (Townhouse von V&B Fliesen). 6 Ob Goosy die singende Gans, Foxy der flötende Fuchs oder Teddy an der Gitarre: aus insgesamt sechs **musizierenden Tieren** kann sich jeder seine eigene Band zusammenstellen („Let's Rock“ von Steuler Fliesen). 7 Die Kombination mit einem Natursteinwaschtisch macht diese **gradlinige Armatur** den Waschtisch zum Schmuckstück („Alpha“ von Heinrichschulte). 8 Ein besonderes Stück **Exklusivität** bringt dieser Sektkühler ins Badezimmer, dazu gibt es passende Teelichthalter („Haiku“ von Geesa).



5

9 Die Form dieser Stahl-Email-Badewanne wirkt **wie eine Membrane**. Der Wannenrand ist nur acht Millimeter dick („Bettelux“ von Bette). 10 Diese Duschwanne ist aufgeteilt in **zwei Nutzerzonen**: Zum Betreten, Abtrocknen und Verlassen („Opale“ von Keramag). 11 Dieser neue Duschkopf ist mit **ressourcenschonender Wasserspar-Technologie** und einer pflegeleichten Sprayplatte ausgestattet („Comfort“ von Schell). 12 Wer puristische Formen im Bad mag, kommt hier auf seine Kosten. Im Trend: die seitliche Bedienung („Essence“ von Grohe). 13 Keine verschmierten Armaturen gibt es bei der **drahtlosen Bedienung** dieser Armatur, sehr praktisch in der Küche („Ono Touch light“ von KWC). 14 Hingucker dieses **puristischen Waschtischplattenprogramms** in freischwebender Optik ist seine Materialstärke, praktisches Detail sind die Konsolen, die in einen Handtuchhalter übergehen („Artiqua 113“ von Artiqua GmbH). 15 **Update für eine Armatur**: Dornbracht hat seiner Armaturenserie „Gentle“ einen höheren Auslauf, einen schlankeren Körper und einen kürzeren Hebel spendiert. 16 Schon wenige Details können einer Raumgestaltung eine **besondere Ausstrahlung** geben, wie zum Beispiel Kantenprofile mit brillanten Oberflächen (von Dural).



12



13



6



7



8

Fotos: siehe Hersteller



14



15



16

Fotos: siehe Hersteller



In der neuen Broschüre zeigt DURAL Vollendung gefliester Flächen in seiner schönsten Form – Fliesenprofile mit besonderen Oberflächen

Info-Serviceziffer [61308]



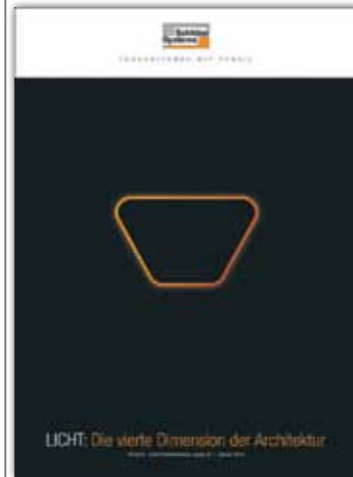
Vorwandmontage-Elemente von Grumbach bieten für jede Bauaufgabe eine wirtschaftliche und perfekte Lösung. Unsere Programmübersicht hilft Ihnen in jedem Fall weiter. Karl Grumbach GmbH & Co. KG, 35581 Wetzlar

Info-Serviceziffer [61309]



Duschbodensysteme von Grumbach sind Duschbodenelemente, die auf einem robusten Unterbau (Justierträgerelemente) montiert werden. Sie bieten für jede bodengleiche Dusche eine wirtschaftliche und technisch perfekte Lösung. Karl Grumbach GmbH & Co. KG, 35581 Wetzlar

Info-Serviceziffer [61310]



Schlüter-Systeme – Schlüter®-LIPROTEC: Innovatives Gestalten mit Licht und Keramik

Info-Serviceziffer [61311]



AXOR - The Collections - Innovative Designlösungen für das Bad. Erleben Sie eine Vielfalt an Kollektionen mit einem umfassenden Sortiment von der Armatur bis zum Accessoire. Hansgrohe Deutschland Vertriebs GmbH, www.hansgrohe.de

Info-Serviceziffer [61316]



Das hahne-Balkenschutz-System ist speziell für die Abdichtung und dekorative Gestaltung von Balkonen und Terrassen eine optimale Lösung und vereint in idealer Weise die Sanierung und Neugestaltung.

Info-Serviceziffer [61317]



Der Prospekt zeigt die vielfach prämierte Linienentwässerung CeraLine für bodengleiche Duschen: Duschrinnen mit zeitlos eleganter Optik, innovativer Ablauftechnik und sicherer Einbindung in die Dünnbett-Abdichtung. Dallmer Sanitärtechnik

Info-Serviceziffer [61318]



the SPIRIT of WATER, ein Magazin über das Bad, die Küche, Armaturen, das Wasser und die Welt. Bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar. Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG Köbbinger Mühle 6, 58640 Iserlohn, Tel. +49(0)2371 433-0, Fax -232. mail@dornbracht.de, www.dornbracht.com

Info-Serviceziffer [61319]

InfoBox

So können Sie diese Firmendruckschriften bestellen: Besuchen Sie uns ganz einfach im Internet: www.sks-infoservice.de/service62013 Hier brauchen Sie nur noch den gewünschten Katalog anklippen, Absender eingeben, absenden. Wir leiten Ihre Anfrage weiter

Oder übertragen Sie die darunter stehende Kennziffer auf eine der Service-Karten (Seite 33) und schicken Sie per Fax an: 02166-984185; oder per Post an: Verlag G. Köhler, Postfach 20 07 34 41207 Mönchengladbach

ODER schicken Sie eine E-Mail mit den Kennziffern an service.sks@stein-keramik-sanitaer.de Bitte Absender und ggf. Lesernummer (:s: Adress-Etikett) nicht vergessen.

Servoperl royal

Die neue Fugengeneration von Kiesel – darin die Fuge krönt die Fliese

Erhöhter Bestandesschutz gegen Schimmelpilze und Mikroorganismen
Erhöhte Beständigkeit gegen Haushaltsreiniger und beim Einsatz von Hochdruckreinigern
Kalkschichtfrei durch hochwertigen Aluminium-Zeroxid
Servoperl-Effekt mit wasser- und schutzabweisender Wirkung
Für Fugenbreiten von 1-16 mm

www.kiesel.com

Kalkreiniger! Na und? Lernen Sie die Fuge ohne Berührungängste kennen. Servoperl royal ist außerdem beständig gegen Mikroorganismen und Hochdruckreiniger. Perfekt für den Unterwasserersatz. Die Fuge krönt die Fliese! www.kiesel.com

Info-Serviceziffer [61324]

EXZELLENT PRODUKTE FÜR EXKLSIVE NATURSTEIN, KUNSTSTEIN UND KERAMIK WELTEN

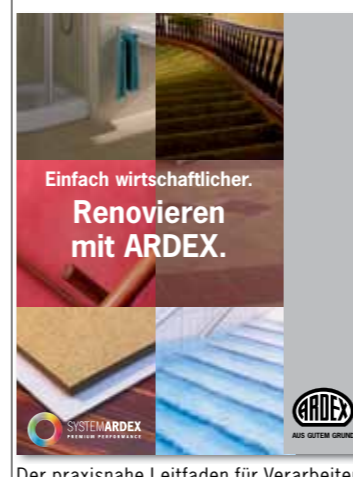
3 STUFEN SYSTEM REINIGUNG + SCHUTZ + PFLEGE

PRODUKTÜBERSICHT

www.moellerstonecare.eu

Spezialprodukte zum Reinigen, Schützen und Pflegen von Naturstein, Kunststein, Betonwerkstein, Terrazzo, Cotto und Fliesen.

Info-Serviceziffer [61325]



Der praxisnahe Leitfaden für Verarbeiter. Auf 36 Seiten werden in 15 unterschiedlichen Kapiteln konkrete Problemstellungen auf der Baustelle beschrieben und praktische Lösungswege mit ARDEX Systemprodukten aufgezeigt.

Info-Serviceziffer [61312]



ARDEX bietet hier in 15 Kapiteln auf 36 Seiten wirtschaftliche System-Lösungen rund um die Fliese: von Grundierung, Bodenausgleich und Kleber bis zum Fugenmörtel – für Küche, Bad und Wellness – innen und außen – private und gewerbliche Projekte.

Info-Serviceziffer [61313]



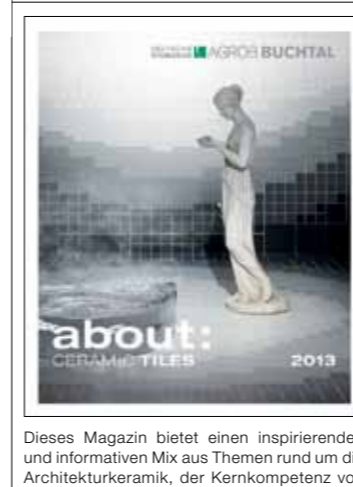
Der Sopro Planer bietet praxisorientiertes Know-how rund um den Einsatz bauchemischer Produkte. Die jetzt erschienene, komplett überarbeitete 6. Auflage wurde um aktuelle technische Trends in Verbindung mit Produkten und Lösungen auf Basis des neuesten Forschungs- und Entwicklungsstandes ergänzt. Sopro Bauchemie GmbH, 65102 Wiesbaden, www.sopro.com

Info-Serviceziffer [61314]



Mit einer komplett neu konzipierten Broschüre bietet Sopro Verarbeitern, Planern und Bauherren fundiertes Know-how rund um die Verlegung von Naturstein. Im Fokus stehen dabei die vier unterschiedlichen Sopro Naturstein-Verlegesysteme, die dem Anwender bereits in ihrer Bezeichnung deutlich signalisieren, für welche Arten von Natursteinen sie geeignet sind. Sopro Bauchemie GmbH, 65102 Wiesbaden, www.sopro.com

Info-Serviceziffer [61315]



Dieses Magazin bietet einen inspirierenden und informativen Mix aus Themen rund um die Architekturkeramik, der Kernkompetenz von AGROB BUCHTAL.

Info-Serviceziffer [61320]



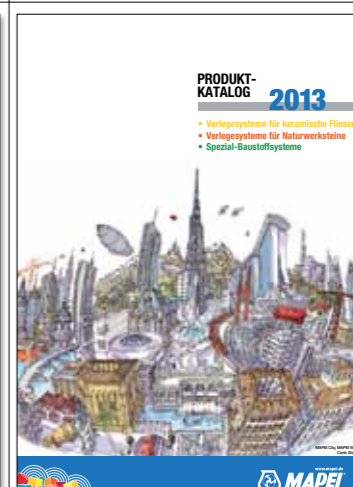
Praxisnahes und profundes Wissen zur Verlegung von keramischen Fliesen und Platten sowie Natursteinen für Verarbeiter und Mitarbeiter des Handels. Mit 17 praxisorientierten Problemlösungen. MAPEI GmbH, 63906 Erlenbach, www.mapei.de

Info-Serviceziffer [61321]



Komplett mit allen Ausschreibungstexten für die Verlegung von keramischen Fliesen und Platten, Natursteinen, textilen und elastischen Belägen, Parkett sowie Spezialbelägen. MAPEI GmbH, 63906 Erlenbach, www.mapei.de

Info-Serviceziffer [61322]



Die Welt von MAPEI – der neue MAPEI-Produktkatalog bietet Ihnen alles, was Sie zum sicheren und emissionsarmen Bauen und Renovieren brauchen. MAPEI GmbH, 63906 Erlenbach, www.mapei.de

Info-Serviceziffer [61323]

Kristallklare Ergebnisse

Immer mehr Kunden legen Wert auf die Verwendung ökologischer, emissionsarmer Produkte. Als einer der wenigen Bauchemie-Hersteller im Fliesen- und Natursteinbereich bietet codex einen kompletten Systemaufbau mit zertifizierten ECI PLUS-Produkten: codex ecoTec

Jeder Naturstein ist ein Unikat und verlangt besondere Behandlung. Umso wichtiger sind Verlegeprodukte, mit denen die natürliche Schönheit des Steins erhalten bleibt. Die neuen codex Natursteinprodukte überzeugen durch schnelle kristalline Wasserbindung und sorgen somit für echte Formstabilität und höchste Farbtheit des Natursteinbelags

Info-Serviceziffer [61326]

Damit sie legen mit einem Leim, egal ob innen oder außen

Immer mehr Kunden legen Wert auf die Verwendung ökologischer, emissionsarmer Produkte. Als einer der wenigen Bauchemie-Hersteller im Fliesen- und Natursteinbereich bietet codex einen kompletten Systemaufbau mit zertifizierten ECI PLUS-Produkten: codex ecoTec

Info-Serviceziffer [61327]

Know-how macht den Unterschied.

Das codex Balkudrain-System stellt eine sichere Alternative für Verlegungen im Außenbereich dar. Die Innovation dabei ist ein schwundarmes, drainagesfähiges Gemisch aus wasseremulgierbarem Harz und Drainsand – und das alles bei einer Aufbauhöhe von nur 2 cm. Mehr darüber in dieser Broschüre.

Info-Serviceziffer [61328]

Flexibel und schnell renovieren.

Renovierungen im Bestand stellen Planer und Handwerker oft vor unerwartete Herausforderungen. Mit dem UZIN Turbolight-System ist ein flexibles, großflächiger Niveausgleich bis zu 300 mm möglich, bei extrem geringem Flächengewicht, hoher Festigkeit und kurzen Einbauzeiten.

Info-Serviceziffer [61329]

KATALOGE, INFORMATIONEN UND FIRMENBROSCHÜREN ONLINE MIT GEWINN BESTELLEN!

Sie haben in dieser Ausgabe eine Anzeige gefunden und wollen mehr wissen über den Inserenten und das beworbene Produkt? Sie benötigen einen der Prospekte oder Kataloge, die auf unserer Service-Seite abgebildet sind?

Da können wir Ihnen nicht nur schnell und einfach mit unserem Online-Info-Service behilflich sein!

Sondern wir haben auch noch eine Überraschung für Sie: Unter allen Teilnehmern unseres Online-Service verlosen wir 3 Original Villeroy & Boch „New Wave-Tassen“ und 5 Zweiersets Frühstücksbrettchen für Planer.

Deshalb: Gehen Sie online auf „www.sks-infoservice.de/service62013/“, oder scannen Sie den QR-Code unten ein, klicken Sie die gewünschten Infos an, Absenderadresse eintragen und abschicken!



Die Teilnahme ist kostenlos. Teilnahmeschluss ist der 1. Januar 2014, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. (natürlich können Sie auch weiterhin Informationen via Formular anfordern)

BERGÉR Natursteine
Naturstein - Fliesen

Georg Bergér GmbH
Gut Harthof · 85072 Eichstätt
Tel. 0 84 21 / 97 92-0 · Fax 0 84 21 / 40 13

Info-Serviceziffer [61330]

Mehr Wissen für unterwegs:

Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet-PC und Sie gelangen direkt auf unsere **INFOBOX-SERVICESEITE** im Internet. So können Sie von überall die hier abgebildeten Broschüren anfordern!



Einen Wegweiser mit weiteren Informationen, Adressen, Telefonnummern und Websites der in dieser Ausgabe genannten Produkte und Hersteller finden Sie auf unserer Internetseite:

www.stein-keramik-sanitaer.de/adressen-links-62013.

Von hier aus erreichen Sie alle interessanten Internetadressen mit einem Klick, und das auch von unterwegs!



Naturstein, Keramik, Bad & Sanitär
Magazin für das Planen, Gestalten, Handeln und Arbeiten mit Stein, Keramik und Sanitärprodukten in allen Baubereichen

REDAKTION:
Gerhard Köhler (verantw.)
Ingrid Bork

Postanschrift der Redaktion:
Postfach 20 07 34
41207 Mönchengladbach

Hausanschrift:
Meerkamp 120
41238 Mönchengladbach
Tel.: 02166-984 183
Fax: 02166-984 185
redaktion.sks@stein-keramik-sanitaer.de

BEZUGSPREIS:
Der Einzelpreis beträgt € 3,00; Jahresabonnement € 18,00 (Ausland € 21,00); alle Preise incl. MwSt. und Porto

DRUCK UND DIGITALISIERUNG:
Moers Print+Media GmbH, Industriestr. 2b, 41352 Korschenbroich

ERSCHEINUNGSWEISE:
6x jährlich, z.Zt. ist die Preisliste vom 1.1.2013 gültig

geprüfte Auflage (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern)

Nachdruck, Reproduktion und Übersetzungen in andere Sprachen sind nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Das gilt auch für die Aufnahme in elektronischen Datenbanken. Vor Aufnahme eines Artikels dieser Zeitschrift in einen internen elektronischen Pressespiegel schicken Sie uns bitte eine E-Mail (iservice.sks@stein-keramik-sanitaer.de) oder rufen Sie uns an (+49-0)2166-984183. ISSN 2196-4289

Anzeigen-Info-Service

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe 6/2013

falls bekannt (siehe Adressetikett auf der Titelseite über der Anschrift) Leser-Nr.: | _____ |

Anrede: _____

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

_____ | _____ | _____
Land Postleitzahl Ort

Veranlassen Sie bitte, dass mir weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind. Eine Schutzgebühr wird nur erhoben, wenn ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

61301	<input type="checkbox"/>	61302	<input type="checkbox"/>	61303	<input type="checkbox"/>	61304	<input type="checkbox"/>	61305	<input type="checkbox"/>
61306	<input type="checkbox"/>	61307	<input type="checkbox"/>	61308	<input type="checkbox"/>	61309	<input type="checkbox"/>	61310	<input type="checkbox"/>
61311	<input type="checkbox"/>	61312	<input type="checkbox"/>	61313	<input type="checkbox"/>	61314	<input type="checkbox"/>	61315	<input type="checkbox"/>
61316	<input type="checkbox"/>	61317	<input type="checkbox"/>	61318	<input type="checkbox"/>	61319	<input type="checkbox"/>	61320	<input type="checkbox"/>
61321	<input type="checkbox"/>	61322	<input type="checkbox"/>	61323	<input type="checkbox"/>	61324	<input type="checkbox"/>	61325	<input type="checkbox"/>
61326	<input type="checkbox"/>	61327	<input type="checkbox"/>	61328	<input type="checkbox"/>	61329	<input type="checkbox"/>	61330	<input type="checkbox"/>
61331	<input type="checkbox"/>	61332	<input type="checkbox"/>	61333	<input type="checkbox"/>				

So erfahren Sie mehr

über die Angebote unserer Inserenten:

Wenn eine Anzeige, deren Inhalt Sie interessiert, eine Kennziffer hat, kreuzen Sie sie auf diesem Coupon an und ergänzen ihn mit Ihrer Anschrift. Den Abschnitt können Sie entweder in einem Briefumschlag schicken an: Verlag G. Köhler, Anzeigen-Info-Service, Postfach 20 07 34, 41207 Mönchengladbach oder uns per Fax senden: Fax-Nummer: 02166 984 185.

Noch einfacher geht es mit unserem Internet-Service:

www.sks-infoservice.de/service62013

Anzeigen-Info-Service

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe 6/2013

falls bekannt (siehe Adressetikett auf der Titelseite über der Anschrift) Leser-Nr.: | _____ |

Anrede: _____

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

_____ | _____ | _____
Land Postleitzahl Ort

Veranlassen Sie bitte, dass mir weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind. Eine Schutzgebühr wird nur erhoben, wenn ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

61301	<input type="checkbox"/>	61302	<input type="checkbox"/>	61303	<input type="checkbox"/>	61304	<input type="checkbox"/>	61305	<input type="checkbox"/>
61306	<input type="checkbox"/>	61307	<input type="checkbox"/>	61308	<input type="checkbox"/>	61309	<input type="checkbox"/>	61310	<input type="checkbox"/>
61311	<input type="checkbox"/>	61312	<input type="checkbox"/>	61313	<input type="checkbox"/>	61314	<input type="checkbox"/>	61315	<input type="checkbox"/>
61316	<input type="checkbox"/>	61317	<input type="checkbox"/>	61318	<input type="checkbox"/>	61319	<input type="checkbox"/>	61320	<input type="checkbox"/>
61321	<input type="checkbox"/>	61322	<input type="checkbox"/>	61323	<input type="checkbox"/>	61324	<input type="checkbox"/>	61325	<input type="checkbox"/>
61326	<input type="checkbox"/>	61327	<input type="checkbox"/>	61328	<input type="checkbox"/>	61329	<input type="checkbox"/>	61330	<input type="checkbox"/>
61331	<input type="checkbox"/>	61332	<input type="checkbox"/>	61333	<input type="checkbox"/>				

STEIN KERAMIK SANITÄR informiert unabhängig und kritisch mit wechselnden Schwerpunkt-Themen über Produkte, Systeme und Hintertürende.

Wenn Sie uns näher kennenlernen wollen, schicken Sie uns diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Entweder per Fax:

02166 - 984185
oder im Briefumschlag an:
Verlag G. Köhler e.K.,
Postfach 20 07 34
41207 Mönchengladbach

- Ich möchte STEIN KERAMIK SANITÄR kennenlernen. Schicken Sie mir auch die nächste Ausgabe unverbindlich und kostenlos.
- Ich bestelle hiermit ein Jahresabonnement zum Preis von € 18,00
Ausland: € 21,00 - für 6 Ausgaben pro Jahr incl. MwSt. und Versand

Firma - Vorname - Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Garantie: Im Falle einer Bestellung können Sie innerhalb von 10 Tagen nach Absenden des Coupons schriftlich beim Verlag G. Köhler, Postfach 200734, 41238 Mönchengladbach widerrufen. Es reicht die rechtzeitige Absendung!

Unterschrift _____

Datum/Unterschrift _____

SKS-KOMPAKT:

Neue Adresse für Wohnkultur

Die Hansgrohe Design-Marke Axor hat eine neue Adresse in Mailand: die Via Durini 15 ist das neue italienische Zuhause der Designermarke. Gestaltet vom Architekten Ferruccio Laviani, zelebriert hier „Duriniquindici“ Bad- und Wohnesdesign in sehr anspruchsvoller Form. Neben dem eleganten, minimalistischen Stil des italienischen Möbelherstellers Porro präsentiert Axor Baddesign „Made in Germany“. Der Showroom ist eine dauerhafte Ausstellung, in der im Souterrain Inspirationen für den Lebensraum Bad gezeigt werden. Eröffnet wurde er mit der Präsentation des jüngsten „Axor WaterDreams“, einem visionären Konzept aus der Zusammenarbeit mit dem schwedischen Trio Front Design und dem japanischen Designstudio Nendo (SKS berichtete in Ausgabe 4.2013). Künftig präsentiert Axor hier Ambiente und außergewöhnliche Lösungen ihrer Klassiker und ihrer Neuheiten.

Consense 2014 mit neuem Konzept

Nachhaltiges Bauen, Investieren und Betreiben hat sich vom Trendthema zum Wirtschaftsfaktor entwickelt. Als Plattform für den fachübergreifenden Austausch über Branchengrenzen hinweg hat sich die Consense erwiesen, die am 1. und 2. Juli 2014 auf dem Messe-Gelände Stuttgart wieder ihre Pforten öffnet. Mit der Verbindung von Fachmesse und Kongress hat sie sich einen Namen gemacht. 2014 starten die Veranstalter, Messe Stuttgart und Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB, mit einem neuen Konzept im zweijährigen Rhythmus in die sechste Runde. Die Consense hat 2012 einen hohen Anteil an Planern, Architekten, Investoren, Herstellern, Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen angezogen. Zuletzt verzeichnete sie auch zunehmende Resonanz bei Projektentwicklung und -steuerung. Den Bogen zwischen den Experten schlagen drei neue Themenforen mit kompakten Impulsvorträgen.

Auszeichnung für Bundesbauten

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) unterzeichneten kürzlich einen Kooperationsvertrag. In Zukunft können deutsche Verwaltungs- und Büro Neubauten der Bundesrepublik im Ausland, die nach den Kriterien des Bewertungssystems „Nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude“ (BNB) bewertet wurden, zusätzlich mit dem DGNB Zertifikat ausgezeichnet werden. Damit bekräftigen beide Seiten ihre Verpflichtung, das gemeinsame Konzept zur Nachhaltigkeit in der gebauten Umwelt auch international weiter voranzutreiben. In den letzten zwei Jahren wurden die Bewertungssysteme zunächst für Verwaltungs- und Bürogebäude in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe harmonisiert. Aufgrund des vergleichbaren Qualitätsniveaus können künftig nach BNB zertifizierte Bundesbauten im Ausland zusätzlich die DGNB Auszeichnung erhalten.

Mehr genehmigte Wohnungen

Von Januar bis September 2013 wurde nach Feststellung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) in Deutschland der Bau von 202 100 Wohnungen genehmigt, 13,5 Prozent oder 24 000 Wohnungen mehr als in den ersten neun Monaten 2012. Die im Jahr 2010 begonnene positive Entwicklung bei den Baugenehmigungen im Wohnungsbau setzte sich damit weiter fort. In Wohngebäuden wurden in diesem

Mapei GmbH:

Fortschritte auf dem Weg zur N^o 1

Mit einem „überdurchschnittlichen Wachstum im Geschäftsjahr 2012“ hat sich die deutsche Tochter des italienischen Bauchemie-Konzerns Mapei SpA, die Mapei GmbH mit Sitz im hessischen Erlenbach, deutlich besser auf dem Markt entwickelt als die italienische Mutter. Das war die Kernaussage von Geschäftsführer Dr. Uwe Gruber anlässlich der Jahrespressekonferenz im November 2013.

Zwar rechnet sich die international tätige Mapei-Gruppe nach wie vor zum Marktführer bei Verlegewerkstoffen für Keramik, Naturstein sowie Bodenbelägen. Doch während der Konzern unter den konjunkturellen Problemen insbesondere der südeuropäischen Märkte leidet und sein Wachstum in den vergan-



Fachliche Kompetenz bewiesen die Mapei-Anwendungstechniker kürzlich bei der komplizierten Sanierung des Brunns auf dem Frankfurter Jürgen-Ponto-Platz

Foto: Mapei GmbH

dem Weg zur Marktführerschaft in Sachen Fliesenverlegewerkstoffe ein gutes Stück vorangekommen. Zusammen mit den Ergebnissen des ebenfalls zur Mapei-Gruppe gehörenden Schwesterunternehmens Sopro Bauchemie GmbH mit ihren vergleichbaren Sortiments-Schwerpunkten, dürfte es nach Grubers Ansicht bereits so weit sein. Allerdings sieht der Mapei-Geschäftsführer diese Rechenspiele nicht im Fokus seiner Politik. Viel wichtiger und somit durchaus zielführend sei der weitere Ausbau und die Optimierung des Sortiments sowohl in den nach wie vor dominierenden Geschäftsbereichen Keramik, Naturstein, Baustoffe und Fußbodentechnik, ebenso wie bei dem „Sortiments-Newcomer“ Bedachungs-Baustoffe („Roofing“), die erst seit wenigen Jahren das deutsche Mapei-Portfolio bereichern. Immerhin lautet die Gruppen-Devise „Alles aus einer Hand vom Keller bis zum Dach, und für Neubau und Renovierung“.

Das in diesem Zusammenhang Nachhaltigkeit und „Green building“ in der Sortimentspolitik oberste Priorität hat, steht für Gruber außer Frage. Die Mitgliedschaft im DGNB, das Engagement in „Responsible Care“, der Verpflichtung der internationalen Chemiebranche zu nachhaltiger Entwicklung, stehen beispielhaft für das Unternehmens-Credo. Dr. Gruber: „Unser Umweltmanagementsystem nach ISO 14001, OHSAS und EMAS minimiert nachhaltig Umweltbelastungen durch die Produktion“.

Während sich der Gruppenumsatz in diesem Jahr um etwa 4 Prozent (2012: 2,9 Prozent) verbesserte, berichtet Dr. Gruber von einem Plus der Mapei GmbH von fast 10 Prozent nach einem zweistelligen Wachstum im Jahr 2012. Damit sei man auf

Baufachkongress mit Neuerungen

Der vom Bad Hindelanger Baustoffproduzenten Baumit veranstaltete Allgäuer Bau fachkongress findet vom 22. bis 24. Januar 2014 zum elften Mal wieder in Oberstdorf statt. Geändert hat sich das bisherige Motto von „Netzwerke knüpfen“ in „Erfolge gestalten!“. Je nach Interesse der Teilnehmer können diesmal Schwerpunktthemen über alle drei Veranstaltungstage verfolgt werden. So beschäftigt sich der Zukunftstag am 22. Januar mit Trends und Fragen der Energiewende, Städtebau, Demografie, Handwerker 2.0, Design und Produkt. Am 23.1. geht es beim Modernisierungstag um die Attraktivität des Modernisierungsmarktes, Effizienzhaus Plus im Altbau, die neue Studie zur Wohngesundheits, Sanierung im historischen Bereich, sowie Handwerker-Franchisesysteme. Beim Fachkräftetag (24.1.) geht es um Herzlichkeit, Menschlichkeit, Fachkräftemangel, Nachwuchsgewinnung, Motivation und Höchstleistung. Der Erwerb von Tickets zu den Veranstaltungen ist nur online unter „www.baufachkongress.com“ möglich.

Dornbracht GmbH:

Klage nur zum Teil erfolgreich

Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat mit seiner Entscheidung vom 13.11.2013 der Schadenersatzklage des Onlinehändlers Reuter GmbH, Mönchengladbach, gegen den Armaturenhersteller Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG und gegen Andreas Dornbracht als Geschäftsführer zum Teil stattgegeben und damit die im Februar dieses Jahres in erster Instanz vom Landgericht Köln erfolgte Klageabweisung aufgehoben. Ein Großteil der Forderungen der Reuter GmbH wurde jedoch zurückgewiesen.

In einer ersten Stellungnahme teilt Dornbracht mit, das man mit dem Urteil nicht einverstanden sei, dieses lediglich zur Kenntnis nehme. Das Iserlohner Familienunternehmen wolle weiterhin prüfen, inwiefern es nach dem Urteil noch Spielraum für zukünftige Maßnahmen zum Schutz der eigenen Interessen als Premium-Anbieter und den damit verbundenen Interessen seiner stationär und lokal arbeitenden Fachhandels- und Handwerkspartner hat.

Reuter hatte Dornbracht auf Schadenersatz wegen zu hoher Einkaufspreise und entgangener Umsätze verklagt. Hintergrund war die von Dornbracht im Jahr 2008 eingeführte Fachhandelsvereinbarung, mit der das Unternehmen besondere Leistungen des professionellen Vertriebsweges honorierte. Die Reuter GmbH behauptete, hieraus einen Schaden erlitten zu haben und klagte daher vor dem Landgericht Köln und schließlich vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf auf Schadenersatz.

Die zuständige Richterin am OLG Düsseldorf hat den Anspruch dem Grunde nach als gerechtfertigt angesehen, da die Fachhandelsvereinbarung nach ihrer Einschätzung eine Wettbewerbsbehinderung bewirkt habe. Aufgrund schlechterer Einkaufskonditionen wurde der Reuter GmbH daher ein Schadenersatzanspruch in Höhe von rund 800 000 Euro zugesprochen. Den von Reuter darüber

hinaus beklagten Schaden durch Umsatzverlust sah die Richterin jedoch als nicht erwiesen an und lehnte dementsprechend die Forderung von Reuter über weitere 1,6 Mio. Euro ab. Die Fachhandelsvereinbarung war 2011 nach einem Fallbericht des Bundeskartellamts in Abstimmung mit der Behörde angepasst und danach nicht mehr beanstandet worden.

Mit der von Experten bereits 2008 wettbewerbsrechtlich für unbedenklich befundenen Fachhandelsvereinbarung hatte Dornbracht versucht, mit einem speziellen Konditionensystem sein Interesse an der Zusammenarbeit mit dem professionellen Fachhandel und Fachhandwerk, zum Schutz des mit seinen Produkten verbundenen Qualitätsversprechens, zu wahren. Armaturen sind, so die Argumentation des Armaturen-Herstellers, Teil einer Gesamtinstallation, zum Beispiel eines Badezimmers und bedürfen einer ortsspezifischen, fachgerechten Beratung und Planung sowie einer technisch angemessenen Installation durch anerkannte Meisterbetriebe, wodurch sowohl Sicherheits- und Hygiene- als auch Nachhaltigkeitsaspekten und der Bedeutung des Trinkwasser-Leitungsnetzes Rechnung getragen werde. Dies könnten Online-Händler, die ihr Geschäft vornehmlich auf der Basis reiner „Verkaufsberatung“ betreiben, nach Dornbrachts Auffassung nicht im erforderlichen Umfang leisten.

PCI Augsburg GmbH:

Kräfte bündeln in Kernmärkten

Mit einer weitreichenden Umstrukturierung rüstet sich der Bauchemie-Hersteller PCI Augsburg GmbH für die Zukunft. Wie PCI-Geschäftsführer Clemens Bierig gegenüber der Presse erläuterte, will das Unternehmen künftig unter der Prämisse „PCI Europa“ seinen Focus verstärkt auf die Kernmärkte „D-A-CH“ (Deutschland, Österreich, Schweiz), Frankreich, BENELUX und die skandinavischen Länder („NORDIC“) ausrichten.

Das gelte für die Geschäftsfelder Fliesen- und Bautechnik, wobei in der Fußbodentechnik vornehmlich die Region „D-A-CH“ in den Focus rücken soll. Dabei setzt Bierig auf eine konsequente Umset-

zung des mehrstufigen Vertriebsmodelles in den europäischen Ländern mit einer ausgeprägten Handelsstruktur und die Weiterentwicklung der Marktbearbeitung und der Geschäftsprozesse sowie deren Organisation. In diesem Zusam-

Zeitraum insgesamt 177 400 Neubauwohnungen genehmigt (+13,3 Prozent). Besonders stark stieg die Zahl der genehmigten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (+25,1 Prozent) sowie in Zweifamilienhäusern (+14,2 Prozent). Die Genehmigungen von Einfamilienhäusern nahmen mit einem Prozent dagegen nur leicht zu. Demgegenüber sank der umbaute Raum der genehmigten neuen Nichtwohngebäude von Januar bis September 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,9 Prozent auf 151,8 Millionen Kubikmeter, was nach Einschätzung des Amtes auf die verringerte Zahl von Genehmigungen bei den nichtöffentlichen Bauherren zurückzuführen ist (7,5 Prozent), die sich vor allem beim Bau von Fabrik- und Werkstattgebäuden zurückhielten. Öffentliche Bauherren hingegen steigerten ihre Bauanträge um 28 Prozent.

Höhere Heizkosten erwartet

Mehr als die Hälfte der Deutschen glaubt, dass die Heizkosten im nächsten Jahr um bis zu 10 Prozent steigen werden. Das zeigt eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes TNS Emnid im Auftrag des Flüssiggasversorgers Primagas. Skeptisch in die Zukunft blicken vor allem die Nutzer von Heizöl: Rund ein Drittel rechnet mit Erhöhungen von mehr als 10 Prozent, 12 Prozent erwarten sogar Zuwächse von über 20 Prozent. Primagas wollte auch wissen, wie die Deutschen auf höhere Kosten reagieren würden. 46 Prozent der Befragten können sich beispielsweise vorstellen, den Energieträger zu wechseln oder mit dem Hauseigentümer über einen Wechsel zu sprechen. Weniger heizen ist für immerhin 42 Prozent eine Überlegung wert.

Spatenstich für Logistikzentrum

Ende November 2013 erfolgte der Spatenstich für den Baubeginn eines 30 000 Quadratmeter großen Logistikzentrums der Keramag AG in Lintorf. Keramag ist „Ankermieter“ im neuen Gewerbepark Ratingen. Auf dem 80 000 m² großen früheren VAG-Gelände plant der Projektentwickler Alpha Industrial Investitionen für den „Gewerbepark Ratingen“ in Höhe von insgesamt 30 Mio. Euro. Keramag trägt mit dieser Entscheidung der national wie international weiter wachsenden Nachfrage nach Sanitärkeramik sowie Wannen und Badmöbeln Rechnung, die zusätzliche Lagerkapazitäten erfordere. Für den Keramag-Vorstand ist diese Investition das Bekenntnis zum Standort Ratingen, wo das Unternehmen 1903 gegründet wurde. Das neue Logistikzentrum soll zentrale Drehscheibe für den Versand der Produkte sein, die in den beiden Keramag-Werken Wesel und Haldensleben hergestellt werden. Keramag beschäftigt derzeit insgesamt ca. 780 Mitarbeiter, davon 180 am Standort Ratingen.

Europa-Hauptquartier eröffnet

Der türkische Fliesenhersteller Kaleseramik hat ein neues Europa-Hauptquartier eröffnet und setzt damit die Expansion seines Europageschäfts fort, die Ende 2011 mit der Übernahme des italienischen Traditionsunternehmens Fincuoghi Industries begonnen hatte. Mit der Neueröffnung will das Unternehmen vor allem die Bedürfnisse seiner europäischen Kunden noch besser befriedigen. Das neue Hauptquartier läuft offiziell unter dem Namen Kale Italia und erstreckt sich über insgesamt 40 000 Quadratmeter im italienischen Ubersetto/Fiorano. Es beinhaltet unter anderem eine speziell auf Europa ausgerichtete Abteilung für Forschung und Entwicklung, eigene Produktionsanlagen sowie ein eigens eingerichtetes europäisches Logistikzentrum. Zu den bekannten Keramikmarken der

Gruppe zählen Çanakale Keramik und Kalebodur sowie die italienischen Marken Edilcuoghi, Edilgres und Campani.

Hansgrohe geht in die Türkei

Das wirtschaftliche Boom-Land Türkei lockt jetzt auch die Hansgrohe SE. Anfang Dezember hat der Schwarzwälder Armaturen- und Brausenhersteller in Istanbul eine eigene Vertriebsgesellschaft gegründet. Geschäftsführer ist Albert Emlek, weitere Mitglieder der Geschäftsführung sind Udo Kraus und Bens Ezhuthanavayalil. Bisher war Hansgrohe über Importeure in der Türkei präsent. Mit der neuen Gesellschaft Hansgrohe Armatur San. ve Tic. Ltd. ti. steigt die Zahl der Länder, in denen das Unternehmen eigene Repräsentanten unterhält, auf 42. Rund 80 Prozent des Gesamtumsatzes erwirtschaftet das Unternehmen inzwischen außerhalb Deutschlands. Die Türkei hat sich nach Angaben des Unternehmens in den letzten Jahren zu einem der größten und wichtigsten Direktexportmärkte entwickelt.

Präsentation in Fußballstadien

Bei einer Stadiontour will Bauzubehör-Anbieter Schlüter-Systems Profis aus Handel, Handwerk und Planung in den schönsten Fußballarenen Deutschlands über die neuesten Trends und Systemlösungen informieren. Den Auftakt bildet die Veranstaltung im Signal Iduna Park in Dortmund am 7. Februar. Im Anschluss an die Fachbeiträge wird eine ausführliche Praxisvorführung Bestandteil der Veranstaltungen sein. Bei einer Führung durch das jeweilige Stadion bieten sich zum sportlichen Abschluss der Veranstaltung Einblicke in das Innenleben einer modernen Arena. Neben den neuen Produkten des Jahres 2014 geht es auch um die Gestaltung mit großformatigen Fliesen, wobei Schlüter von Systemallianzpartner Villeroy & Boch Fliesen GmbH unterstützt wird. Die Anmeldegebühr für die Veranstaltungen beträgt 45 Euro. Informationen und Termine im Internet unter www.stadiontour.schluter.de.

Schulungszentrum in Singapur

Professionelles Fachwissen für eine internationale Zielgruppe will die Duravit AG, Hornbach, mit dem jetzt eröffneten ersten Duravit Training Center in Singapur vermitteln. Auf rund 110 m² bietet der deutsche Badausstatter drei unterschiedliche Schulungsbereiche, die die für den Markt relevanten Produkte des Unternehmens veranschaulichen. Seit 2008 ist die Duravit AG mit einem eigenen Vertriebsbüro in Singapur vertreten. Als geografische Brücke zu Asien bietet der Stadtstaat neben einer gut ausgebauten Infrastruktur ein stabiles Wirtschaftswachstum und damit eine konstante Nachfrage. Neben Seminaren an elf weiteren internationalen Standorten, darunter dem Firmensitz in Hornbach, werden nun auch Trainings in Singapur durchgeführt.

Grohe Gruppe mit gutem Ergebnis

Die Grohe Group konnte ihren Erfolg vom letzten Jahr wiederholen und bereits nach dem dritten Quartal die Umsatzmilliarde deutlich überschreiten. Der Umsatz stieg um knapp vier Prozent auf 1,075 Mrd. Euro nach 1,036 Mrd. Euro im Vergleichszeitraum. Nach Angaben des Unternehmens habe sich auch der deutsche Markt in den ersten neun Monaten des Jahres ebenfalls erfreulich entwickelt und im Umsatz um 5 Prozent zugelegt. Der Umsatzanteil des deutschen Marktes liegt bei 15 Prozent. Mit 539 Mio. Euro macht der europäische Markt 50 Prozent des Gesamtumsatzes aus. Dahinter liegt Asien mit 33 Prozent Umsatzanteil. Die stärksten Wachstumsmärkte waren Amerika (+19 Prozent) und die Region Nahost und Afrika (+13 Prozent).

menhang sei ein einheitlicher Markenauftritt in Europa geplant und dessen Umsetzung in allen PCI-Geschäftsfeldern. In Frankreich gehöre dazu auch die Umstellung des Geschäftsfeldes Bautechnik von BASF auf die Marke PCI.

Im Bereich Bautechnik soll die Harmonisierung des europäischen Bau-Produkte-Portfolios vorangetrieben werden. Für die Region „D-A-CH“ bedeute dies der systematische Ausbau des Bauprodukte-Sortimentes, in Frankreich die Umstellung des Geschäftsfeldes Bautechnik auf die Marke PCI, in den skandinavischen Ländern (Dänemark, Schweden, Norwegen) und den BENELUX-Ländern soll der stufenweise Aufbau eines Bauprodukte-Sortimentes erfolgen.



Ein neues „PCI HD App“ für Smartphone und Tablet-PC soll dem Bauhandwerker künftig die Arbeit erleichtern und als mobile Schnittstelle zum Büro dienen. Die App beinhaltet vom Notizblock über Code-Scanner und Fachberater- oder Händlersuche bis hin zu einem breiten Angebot an immer aktuellen Produktinformationen und Sicherheitsdatenblättern größtmöglichen Service. So kann über die Aufmaßhilfe eine Vielzahl an Flächenberechnungen durchgeführt werden, über die Produktsuche die passenden (PCI-)Produkte ausgewählt und über den Verbrauchsrechner die benötigten Mengen ermittelt werden. Ein integrierter Voice-Recorder dient als virtueller Notizblock.

In der Fliesentechnik will PCI seine führende Marktposition in den europäischen Kernländern absichern und ausbauen. Aber auch außerhalb dieser Kernregion strebe man eine führende Marktposition an, was von einem regional angepassten Produktportfolio und regionalem Produktmarketing unterstützt werden soll. Ein besonderes Augenmerk gelte in diesem Zusammenhang dem französischen Markt, wo die Marken „BASF Emaco“ und die Master-Marken auf die Marke PCI umgestellt werden sollen. Neben den Schwerpunkt-Märkten werde man aber auch andere Märkte im Auge behalten, und wenn erfolgversprechend auch hier aktiv werden, so Bierig.

Zur Person

Der Lüdenscheider Architekt **Ernst Uhing** ist neuer Präsident der Architektenkammer Nordrhein- Westfalen. Das Architektenparlament wählte den 57-jährigen zum Nachfolger von **Hartmut Miksch** (63), der sein Amt nach 12 Jahren an der Spitze der Kammer zur Verfügung stellte. Dipl.-Ing. Ernst Uhing arbeitet als Technischer Geschäftsleiter für die Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft. Seit 2001 ist er Mitglied im Vorstand der Architektenkammer NRW, seit 2010 gehört er darüber hinaus dem Vorstand der Bundesarchitektenkammer an. Berufspolitisch aktiv ist Uhing außerdem seit vielen Jahren im Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB), wo er geschäftsführender Vorstand des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen ist.

Michael Hellmund, seit 2007 Vorstandsvorsitzender der Keramag (Ratingen), verlässt das Unternehmen Ende 2013 auf eigenen Wunsch und im besten gegenseitigen Einvernehmen, um sich neuen unternehmerischen Herausforderungen zuzuwenden, wie es in der entsprechenden Presseerklärung heißt. Sein Nachfolger wird **Anders Spetz**, der ab dem 1. Januar 2014 die Führung zusammen mit dem schon seit 2008 für Finanzen zuständigen Achim Bolanz übernehmen wird. Spetz trägt seit August 2013 als Executive Vice President (EVP) und Chief Commercial Officer (CCO) die Gesamtverantwortung für Vertrieb und Marketing der Sanitec Group, des Mutterkonzerns der Keramag. Die vertrieblischen Belange in der Region Zentraleuropa werden unverändert von **Reginald Thal** und seinem Team wahrgenommen.

Mit gleich zwei neuen technischen Beratern wird der Sanitärhersteller Kuhfuss Delabie seinen Außendienst personell ausbauen und sein flächendeckendes Beraternetz weiter verdichten. Mit **André Thiel** für den Raum Bremen und **Harald Pinback** für den Raum Frankfurt stehen den Kunden in Zukunft zwei erfahrene Vertriebs-Profis zur Seite, die mit ihrer Erfahrung Hilfestellung auch bei anspruchsvollen Problemstellungen leisten sollen.

Zum 1.1.2014 besetzt die Duravit AG, Hornbach, die Verkaufsleitung Süd mit **Dominik Beierlorzer** (34) aus den eigenen Reihen neu. Als langjähriger Mitarbeiter im Außendienst verfügt er bereits über eine ausgeprägte Akzeptanz bei zahlreichen Kunden und Gesprächspartnern wie auch auf Verbandsebene. Er löst **Ralf Graubener** ab, der zum Jahresende aus dem Unternehmen ausscheiden wird.

Seit September 2013 verstärkt **Michael Lay** die Anwendungstechnik von Codex, der Marke für Fliesen- und Natursteinleger der Uzin Utz AG. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere die anwendungstechnische Beratung, die Erstellung kundenspezifischer Aufbauempfehlungen, die Durchführung von anwendungstechnischen Produkttests sowie die technische Unterstützung des Entwicklungslabors. Als Referent im hauseigenen Schulungszentrum steht er den Kunden beratend zur Seite.

Konstruktions-
optimierter
3-Schicht-Aufbau



DURABASE CI++

DIE *fixe* MULTIFUNKTIONS-
ENTKOPPLUNGSMATTE MIT SCHERKRAFT-STOP

++ Schneller ++ Sparsamer ++ Praxistauglicher ++



Spannungs-
abbauend und
rissüberbrückend

1.

2.

3.

Gittergewebe
Noppengeometrie
Vliesgewebe
mit Aktivfasern

www.entkopplungsmatte.de

Ideal für

- Junge mineralische Untergründe
- Systemböden
- Plastisch verformbare Untergründe
- Großformatige Fliesen
- Problematische Untergründe

DURAVIT



Alles mit einem.
Der Reichweiten-
klebemörtel.

LEICHTFLEXKLEBEMÖRTEL

ULTRALITE S1

- 60 % ergiebiger*
- Low Dust-Technologie für bis zu 90 % weniger Staub*
- hohe Standfestigkeit
- verlängerte offene Zeit
- hohe Verformbarkeit
- ideal für alle Arten und Formate von keramischen Fliesen und Platten

* im Vergleich zu herkömmlichen MAPEI-Flexklebemörteln

